

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland

**Band:** 2 (1997)

**Artikel:** Flora von Basel und Umgebung 1980-1996. Teil 1

**Autor:** Brodtbeck, Thomas / Zemp, Michael / Frei, Martin

**Kapitel:** 6: Verzeichnis der pflanzensoziologischen Einheiten

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-676597>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 6. Verzeichnis der pflanzensoziologischen Einheiten

Das folgende Verzeichnis möchte einen Überblick über die Vegetationseinheiten vermitteln, die gegenwärtig im Untersuchungsrayon zu beobachten sind oder mindestens erwartet werden können.

Selbstverständlich haben sich die starken Veränderungen in der Landschaft mit dem Überangebot an Nährstoffen und dem Verlust an feinen Strukturen auch im Gefüge der Vegetation niedergeschlagen. Gesellschaften magerer und auch nasser Standorte sind vielfach ausgedünnt, fragmentiert, nur noch isoliert und in abgelegenen Gegenden erhalten geblieben; einst überall vorhandene Assoziationen der alten Kulturlandschaft wie das Mesobrometum fehlen heute auf weiten Flächen. Einiges ist sogar auf Klassenebene weitgehend verschwunden, so die Nardo-Callunetea (vgl. auch MEIER-KÜPFER 1985, 1992).

Anstelle des Verschwundenen sind vielfach wenig gefestigte, stark hemerobe, an trivialen Arten und Neubürgern reiche Formationen getreten.

Grundeinheiten unserer Aufstellung bilden die Assoziationen und – allerdings unvollständig – die kennarten- und ranglosen, physiognomisch aber meist leicht fassbaren „Gesellschaften“.

Subassoziationen, Varianten, Vikarianten nennen wir explizit,

- wenn eine Assoziation im Gebiet ausschliesslich oder doch ganz überwiegend in einer solchen repräsentiert ist,
- unter Angabe der Synonyme, wenn eine Assoziation in mehrere, habituell stark unterschiedliche Subassoziationen zerfällt, die nach anderen gängigen Auffassungen Assoziationsrang geniessen.

Synonyme nennen wir nicht konsequent, auf jeden Fall aber dort, wo sie vermisst werden könnten und wo betroffene Syntaxa auf andere aufgeteilt erscheinen (p.p. = pro parte).

In der Synsystematik folgen wir weitgehend, doch nicht durchwegs E. OBERDÖRFER: Süddeutsche Pflanzengesellschaften I, 3. Aufl. (1992a), II, 3. Aufl. (1993a), III, 3. Aufl. (1993b), IV, 2. Aufl. (1992b).

Von anderen Gliederungen (z.B. POTT 1992) haben wir Kenntnis, doch ist hier nicht der Ort, Unterschiede zu diskutieren. Hier geht es lediglich um die Übersicht. Bewusst vertreten wir in der Syntaxonomie der Wälder aber zum Teil andere Auffassungen als ELLENBERG und KLÖTZLI (1972), HASSPACHER & STÖCKLIN (1986) und BURNAND et al. (1990).

Es bedeuten:

K:	Klasse
UK:	Unterklasse
O:	Ordnung
V:	Verband
UV:	Unterverband
A:	Assoziation
SA:	Subassoziation

### 1. Auf Felsen, Mauern, Schutt

#### K *Asplenietea rupestris*

Br.-Bl. 34 in Meier et Br.-Bl. 34  
**Fels- und Mauerspaltenfluren**

O *Potentilletalia caulescentis*  
Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26  
Kalk-Spaltenfluren

V *Potentillion caulescentis*  
Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26  
**Fingerkraut-Spaltenfluren**

#### A *Potentillo-Hieracietum humilis*

Br.-Bl. 34 (Drabo-Hieracietum humilis  
Oberd. (70) 77?)  
**Habichtskraut-Felsflur**

Jura: Blauen- und Gempengebiet. Untypisch und verarmt am Isteiner Klotz. Sonnige, trockene, freie Malm-Kalkfelsen.

A *Asplenietum trichomano-rutae-murariae*  
Kuhn 37, Tx. 37  
**Streifenfarn-Mörtelfugenflur**

Siedlungsgebiete, v.a. Basler Innenstadt, historische Dorfkerne. Burgen und Ruinen, seltener burgnahe Felsen. Ältere, unverfugte oder schadhafte Mauern unterschiedlicher Exposition.

V **Cystopteridion** (Nordhag. 36)

J. L. Richard 72

**Schatten-Felsfluren**A **Asplenio-Cystopteridetum fragilis** Oberd. (36) 49**Blasenfarnflur**

Jura, Dinkelberg, selten Basler Innenstadt (St. Alban). Schattige Felsen und Mauern luftfeuchter, sommerkühler Lagen; Hangfüsse, Schluchten.

K **Parietariae judaicae**

Riv. Mart. in Riv. God. 55 em. Oberd.

69

**Nährstoffliebende Mauerfugenfluren**O **Parietariae judaicae**

Riv. Mart. 60 corr. Oberd. (70) 77

**Glaskraut-Fugenfluren**V **Centrantho-Parietarium** Riv.

Mart. 60 nom. inv. Oberd. (70) 77

**Spornblumen-Mauerfluren**G *Cheiranthus cheiri*-Gesellschaft**Burgen-Mauerflur mit Goldlack**

Landskron, Angenstein, Istein. – Burgen, Ruinen.

A **Cymbalariae muralis** Görs 66**Zimbelkraut-Mauerflur**

Siedlungsgebiete, v.a. Basler Innenstadt u. historische Dorfkerne, Weinbaugebiete. Nährstoffreiche, nicht zu trockene Mauern, auch Rebbergmauern. Oft in Verbindung mit dem *Asplenietum trichomano-rutae-murariae*.

K **Thlaspietea rotundifolii**

Br.-Bl. et al. 48

**Schuttfluren**O **Epilobietalia fleischeri** Moor 58**Schotter-Pioniere**V **Epilobion fleischeri** Br.-Bl. in

J. u. G. Br.-Bl. 31

**Weidenröschen-Schotterfluren**A **Epilobio-Scrophularietum caninae**

W. Koch et Br.-Bl. in Br.-Bl. 49

**Hundsbraunwurz-Schotterflur**

Oberrheinebene und Hochrheintal, sehr selten Birsebene und Laufental. Offene, oberflächlich trockene, nährstoffarme, aber basenreiche, nicht mehr überschwemmte Kiesfluren an unverbauten Flussufern: Kembser Rheininsel. Heute praktisch nur an Sekundärstandorten: Dämme, Lagerplätze, Kiesgruben, Bahnareale. Meist in Verbindung mit dem *Onopordion*-Verband.

O **Stipetalia (Achnatheretalia)****calamagrostis**

Oberd. et Seibert 77

**Steinschutt-Pioniere**V **Stipion (Achnatherion) calamagrostis**

Jenny-Lips 30

**Steinschutt-Pioniere**A **Gymnocarpietum robertiani**

Kuhn 37, Tx. 37

**Ruprechtsfarn-Kalkschuttflur**

Jura, seltener Dinkelberg. Kalkiger, humoser, ± beweglicher Feinschutt an Felsfüssen, Steilhängen, Wegborden in halbschattigen Lagen.

A **Galeopsietum angustifoliae**

(Libb. 38) Bük. 42

**Hohlzahn-Schuttflur**

Oberrheinebene, Hochrheintal, Gegend von Istein, Wiesental, Dinkelberg-Südseite, Jura (z.B. Schachleiten). Offene, ± trockene, bewegliche Steinschutthalden in Kiesgruben und Steinbrüchen; grober, feinerdearmer Bahn-schotter.

2. *Wasser- und Sumpfvegetation*K **Lemnetea** Tx. 55  
**Wasserlinsen-Decken**O **Lemnetalia** Tx. 55**Wasserlinsen-Decken**V **Lemnion minoris** Tx. 55**Wasserlinsen-Decken**A **Lemno-Spirodeletum polyyrhizae**(Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60 (non *Lemnetum minoris* [Oberd. 57] Müller et Görs 60)**Teichlinsen-Decke**

Oberrheinebene, eher selten. Stehende, mässig eutrophe, sommerwarme Gewässer, Alt-wässer, Weiher.

**G *Lemna minor*-Gesellschaft****Decke mit Kleiner Wasserlinse**

Oberrheinebene, wohl auch übrige Flusstälern und Sundgauer Hügelland. Verbreitet. Stehende, mässig eutrophe Gewässer, auch Gartenweiher.

**A *Lemno-Utricularietum vulgaris***

v. Soó (28) 38

**Wasserschlauch-Wasserlinsen-Schwebegesellschaft**

Oberrheinebene: Petite Camargue / Fischzuchtanstalt; Lehmgrube Rümmingen, selten auch andernorts. Stehende, mässig nährstoffreiche Altwässer und Weiher, auch Gartenweiher.

**K *Potamogetonetea* Tx. et Preising 42****Schwimmblatt-Massen****O *Potamogetonetalia* W. Koch 26**

Laichkrautartige Schwaden

**V *Ranunculion fluitantis* Neuhäusl 59****Hahnenfuss-Schwimmschwaden****A *Ranunculetum fluitantis* Allorge 22****Schwaden des Flutenden Hahnenfusses**

Flusstälern. Verbreitet. Sohlen seichter fliessender, mässig eutropher Gewässer. Ufernahe Bereiche des Rheins; Wiese und daraus abgeleitete Gewerbekanäle.

- Anm.: Wahrscheinlich kommen im Gebiet weitere Assoziationen des Verbandes vor ("Wasserstern-Gesellschaften"), z.B. das *Callitrichetum obtusangulae* Seibert 62 in Grundwasserkanälen der Oberrheinebene (Giessen), bei Markt und anderswo. Es fehlt jedoch die Übersicht.

**V *Potamogetonion* Koch 26 em.**

Oberd. 57

**Laichkraut-Schwaden****A *Potamogetonetum lucentis* Hueck 31****Schwaden des Glänzenden Laichkrauts**

Vor allem Oberrheinebene. Stehende, nährstoffreiche, schlammige Gewässer; Altwässer, Teiche, Weiher.

**G *Potamogeton pectinatus*-Gesellschaft**

(Potamogetonetum pectinati Carstensen 55)

**Schwaden des Kammförmigen Laichkrauts**

Vor allem Oberrheinebene und Hochrheintal. Stehende und schwachfliessende, nährstoffreiche, schlammige Gewässer. Weiher, Staubeiche des Rheins.

**G *Ceratophyllum demersum*-Gesellschaft**

(Ceratophylletum demersi Hild 56)

**Hornblatt-Schwaden**

Vor allem Oberrheinebene. Stehende, sehr nährstoffreiche, gerne etwas beschattete Gewässer mit Faulschlamm.

- Anm.: Im Bereich des *Potamogetonion* (bzw. der *Potamogetonetalia*) können weitere Laichkraut-Arten Reinbestände bilden, die hier provisorisch als Gesellschaften geführt werden:

**G "Potamogeton crispus"-Gesellschaft****G "Potamogeton berchtoldii"-Gesellschaft**

beide in stehenden oder langsam fliessenden, nährstoffreichen Gewässern v.a. der Flusstälern. Anzuschliessen sind hier auch die Reinbestände der Wasserpest *Elodea canadensis* in Weihern ("*Elodea canadensis*-Gesellschaft").

**V *Nymphaeion* Oberd. 57****Seerosen-Teppiche**

- Anm.: Auf Ebene der Assoziationen und auch der kennartenlosen Gesellschaften können im Gebiet aktuell nur wenige Bestände angesprochen werden. In stehenden und sehr langsam fliessenden Gewässern der Oberrheinebene lässt sich jedoch der Verband erkennen. In künstlichen Weiherbiotopen eingesetzte Arten des *Nymphaeion* täuschen bisweilen spontan formierte Gefüge vor.

**G *Hippuris vulgaris* f. *fluviatilis*-Gesellschaft****Quellbachflur mit Tannenwedel**

Oberrheinebene. Seltene. Grundwasserkanäle mit langsam fliessendem, klarem, eher nährstoffarmem Wasser.

**A *Myriophyllo-Nupharetum* Koch 26****Schwimmteppiche der Gelben Teichrose**

Basler Weiher (Seewen). Stehender, nährstoffreicher, über 3 m tiefer Weiher.

**A *Nymphaeetum albae* Vollm. 47 em.**

Oberd. apud Oberd. et al. 67 und

***Nymphaea alba*-Gesellschaft****Schwimmteppiche der Weissen Seerose**

Oberrheinebene; Petite Camargue / Fischzuchtanstalt, Neudorf (Quackery). Mässig nährstoffreiche Altwässer.

**K Phragmitetea Tx. et Prsg. 42  
Röhrichte und Rieder****O Phragmitetalia W. Koch 26  
Röhrichte****V Phragmition W. Koch 26  
Schilf-Röhrichte****A Scirpetum (Schoenoplectetum) lacustris  
Schmale 39  
Seebinsen-Röhricht**

Zerstreut, häufiger nur Oberrheinebene. Weiher, Altwässer mit nährstoffreichem, oft kalkhaltigem Wasser. Oft wasserseitig Schilfbeständen vorgelagert.

**A Typhetum latifoliae G. Lang 73  
Rohrkolben-Röhricht**

Zerstreut, am häufigsten Oberrheinebene. Weiherufer, Gräben, verlandete nasse Senken, Tümpel in Kiesgruben. Nährstoffreiche Standorte.

**A Phragmitetum communis Schmale 39  
Schilfgras-Röhricht**

Verbreitet, grössere Bestände in der Oberrheinebene. Weiher, Altwässer mit nährstoffreichem Wasser, verlandete nasse Senken. Nicht immer von *Phragmites communis* dominiert!

**A Cladietum marisci Allorge 22  
Schneidebinsen-Ried**

Sehr selten. Petite Camargue (Russenlager, Kirchenerkopf), Pratteln (Zurlindengrube). Verlandende Tümpel mit ± nährstoffarmem, basenreichem Wasser.

**A Glycerio-Sparganietum erecti  
Philippi 73  
Igelkolben-Röhricht**

Nördlichste Teile des Gebiets in der Oberrheinebene. Selten. Wassergräben mit nährstoffreichem, schlammigem Untergrund.

**A Scirpetum (Bolboschoenetum)  
maritimi (Br.-Bl. 31) Tx. 37  
Meerbinsen-Röhricht**

Sehr selten! Michelfelden 1983 an verschlammtem nassem Feldweg.

**A Acoretum calami Knapp et Stoffers 62  
Kalmus-Röhricht**

Sehr selten. Einziges bekanntes spontanes Vorkommen: Autal Riehen. Wassergraben. Assoziationsrang und systematische Stellung umstritten.

**V Magnocaricion W. Koch 26  
Grossseggen-Rieder**

- Anm.: Schön ausgebildete flächige Bestände im Assoziationsrang aus dem Magnocaricion-Verband sind im Gebiet selten geworden. Ofters finden sich Fragmente, Einzelarten in andere Vegetationseinheiten (Agropyro-Rumicion, Filipendulion, Convolvulion) verwoben.

**A Caricetum elatae W. Koch 26  
Steifseggen-Ried**

Sehr selten. Petite Camargue, Krebsbach, Weil. Nährstoff- und kalkreiche Ufer mit stärker schwankenden Wasserständen, Gräben.

**A Caricetum paniculatae Wangerin 16  
Rispenseggen-Ried**

Selten. Ob Grenzach, Petite Camargue, bei Nuglar. Basen-, kalkreiche, quellige, tonige und mergelige Böden.

**G Carex acutiformis-Gesellschaft  
Sümpfe mit Sumpfsegge**

Recht verbreitet. Nährstoffreiche Verlandungszonen an Weihern, auch an Gräben, Sumpf- und Streuwiesen.

**A Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26  
Blasenseggen-Ried**

Selten. Petite Camargue, oberer Sundgau bei Bettlach und Muespach-le-Haut. Vernässte Senken, Karrengeleise.

**G Eleocharis palustris-Gesellschaft  
Ufer mit Sumpfbinse**

Selten. Fischzucht-Rosenau, Leymen. Ränder von Weihern. Stark mit dem Agropyro-Rumicion verwoben.

**A Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31)  
Tx. 37  
Schlankseggen-Ried**

Selten, eng begrenzt und fragmentarisch. Bachnahe nährstoffreiche Nasswiesen im Oristal, beim Talweiher (Pratteln) und wohl auch anderswo.

**G Carex rostrata-Gesellschaft  
Ufer mit Schnabelsegge**

Selten. Seewen (Basler Weiher), Arlesheim (Eremitage). Verlandende Ränder von Weihern.

**A Phalaridetum arundinaceae  
(W. Koch 26 n.n.) Libbert 31  
Glanzgras-Flussröhricht**

Recht verbreitet, vor allem Ufer grösserer Fließgewässer mit stärker schwankenden Wasserständen.

**V Sparganio-Glycerion fluitantis**

Br.-Bl. et Siss. in Baer 42, nom. inv. Oberd. 57

(Glycerion Br.-Bl. et Tx. 43)

**Bach-Röhrichte**

• Anm.: Wie die Gesellschaften des Magnocaricion-Verbandes sind diejenigen des Sparganio-Glycerion oft mit Formationen des Agropyro-Rumicion verbunden, im allgemeinen aber schärfer fassbar.

**A Glycerietum fluitantis Wilzek 35**

(Sparganio-Glycerietum fluitantis  
Br.-Bl. n.n.)

**Azidophytische Flutsüssgras-Schwaden**

Weitenauer Vorberge. Nährstoffreiche, wenig beschattete Bäche über kalkarmer kiesiger und sandiger Unterlage.

**A Glycerietum plicatae (Kulcz. 28)**

Oberd. 54

**Basiphytische Faltsüssgras-Schwaden**

Weit verbreitet und recht häufig. Nährstoffreiche, wenig beschattete Bäche über kalkhaltiger, gerne lehmiger Unterlage.

**G Sium erectum-Gesellschaft**

**Bachflur mit Merk**

Zerstreut. Z. B. Oristal; Immenbächlein Riehen. Nährstoffreiche, wenig beschattete, recht saubere Bäche und Quellläufe.

**A Nasturtietum officinalis**

(Seibert 62) Oberd. et al. 67

**Brunnenkressen-Röhricht**

Zerstreut. Vor allem Flusstäler. Nährstoffreiche, aber saubere, meist kalkreiche Quellläufe und Brunnenabläufe.

**G Veronica beccabunga-Gesellschaft**

**Bach-Pioniere mit Bachbunge**

Verbreitet. Initiale des Glycerietum plicatae und des Glycerietum fluitantis. Auf befestigten Bachsohlen auch Dauergesellschaft.

**K Isoëto-Nanojuncetea**

Br.-Bl. et Tx. 43

**Wechselnasse Zergfluren**

**O Cyperetalia fusci Pietsch 63**

(Nanocyperetalia Klika 35)

Zergbinsenfluren

**V Nanocyperion W. Koch 26**

**Zergbinsenfluren**

**UV Juncenion bufonii Philippi 68**

Krötenbinsen-Fluren

**A Cyperetum flavescentis W. Koch 26**

em. Aich. 33

**Zypergras-Flur**

Äusserst selten geworden und nur ephemeral. Oberrheinebene: Kirchener Kopf, Grand Marais, Fischzuchtanstalt. Zeitweise vernässte Ränder schlammig-kiesiger Senken, Karrengeleise.

**A Stellario uliginosae-Scirpetum setacei**

(Koch 26) Libbert 32

(Scirpetum setacei Knapp 48)

**Borstenbinsen-Flur**

Höherer Sundgau, Weitenauer Vorberge. Wohl recht verbreitet, aber z.T. ephemeral. Karrengeleise und Ränder vernässter Waldwege. Sandig-lehmige, kalkarme Böden.

**G Juncus bufonius-Gesellschaft**

**Krötenbinsen-Flur**

Sundgau, Markgräfler Hügelland, Dinkelberg, Rheintal, selten Jura: Plateau von Hofstetten-Metzerlen. Feuchte, zeitweise vernässte, lehmige, gerne kalkarme Äcker, Teichränder und Wege. Im Gebiet zum Teil als Degradation des Centunculo-Anthoceretum aufzufassen und oft in Verbindung mit Aperion und Polygono-Chenopodium.

**A Centunculo-Anthoceretum W. Koch 26**

**Kleinlings-Lössackerdellen**

Sundgau und externe Lössgebiete, seltener Markgräfler Hügelland, Dinkelberg, Rheintal, Jura: Plateau von Hofstetten-Metzerlen. Feuchte, zeitweise vernässte oder versumpfte, lehmige, kalkarme Ackerfurchen und Ackerländer. Selten geworden, ephemeral und oft stark ausgedünnt (vgl. *Juncus bufonius*-Gesellschaft).

**K Utricularietea intermedio-minoris**

Den Hartog et Segal 64 em. Pietsch 65

**Moortümpel**

**O Utricularietalia intermedio-**

**minoris Pietsch 65**

Wasserschlauch-Moortümpel

V **Sphagno-Utricularion**  
Th. Müller et Görs 60  
**Torfmoos-Tümpel**

A **Sparganietum minimi** Schaad 25  
**Torfschlamm mit Kleinem Igelkolben**  
Nur Morgenweide (St. Louis). Graben. Früher in der elsässischen Oberrheinebene wohl weiter verbreitet.

K **Montio-Cardaminetea** Br.-Bl. et Tx. 43  
**Quellsümpfe**

O **Montio-Cardaminetalia** Pawl. 28  
**Quellfluren**

V **Cardamino-Montion** Br.-Bl. 25  
**Silikat-Quellfluren**

UV **Cardaminenion** (Maas 59)  
Den Held et Westh. 69  
Moosarme Quellfluren

A **Chrysosplenietum oppositifolii**  
Oberd. et Philippi 77  
**Milzkraut-Quellflur**

Weitenauer Vorberge, Jura: Kaltbrunnental. ± Beschattete Quellfluren im Wald. ± Kalkarme Unterlagen.

G **Cardamine amara-flexuosa**-Gesellschaft  
(Cardaminetum flexuosae Oberd. 57)  
**Waldsumpf mit Schaumkräutern**

Hügelländer, vor allem höhere Lagen. Zerstreut. Waldquellfluren, Ränder nasser Waldwege. Nährstoffreiche, lehmige Böden. Oft in Übergängen zum Aegopodium.

V **Cratoneurion commutati** W. Koch 28  
**Kalktuff-Quellfluren**

A **Cratoneuretum filicino-commutati**  
(Kuhn 37) Oberd. 77  
**Starknervmoos-Tuffwülste**  
Jura. Zerstreut und kleinfächig. Quelltuff.

K **Scheuchzerio-Caricetea fuscae**  
(Nordhag. 37) Tx. 37  
**Flachmoore**

O **Tofieldietalia Preisig apud Oberd.** 49  
(Caricetalia davallianae Br.-Bl. 49)  
**Kalksümpfe**

V **Caricion davallianae** Klika 34  
(Eriophorion latifolii Br.-Bl. et Tx. 43)  
**Kalk-Flachmoore**

A **Caricetum davallianae** Dutoit 24  
em. Görs 63  
**Davallseggen-Quellmoor**

Sehr selten geworden und nur noch ganz kleinflächig. Jura: Röserental (Tugmatt), Quellflur über Tuff; Dinkelberg: Degerfelden (Mühle), fragmentarisch auch Petite Camargue.

### 3. Sand- und Magerrasen

K **Sedo-Scleranthesia**  
Br.-Bl. 55 em. Th. Müller 61  
**Felsgrus- und Sandfluren**

O **Thero-Airetalia** Oberd. in  
Oberd. et al. 67  
Azidophytische  
Kleinschmielen-Fluren

V **Thero-Airion** Tx. 51  
**Kleinschmielen-Fluren**

A **Filagini-Vulpietum** Oberd. 38  
**Federschwingel-Rasen**

Oberrheinebene, vor allem elsässische Niederterrasse und holozäne Aue, auch Hochrheintal. Offene, trockene, kalkarme Kiesgrusfluren in Bahnanlagen, sandige Pionierfluren auf Flusschwemminseln. Oft verarmte Ausbildungen: Dominanzbestände von *Vulpia myuros*.

O **Sedo-Scleranthesia** Br.-Bl. 55  
**Felsgrus-Fluren**

V **Alysso alyssoidis-Sedion albi**  
Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61  
**Kalkgrus-Fluren**

A **Cerastietum pumili** Oberd. et Th. Müller in  
Th. Müller 61  
**Kalkgrusflur der Frühlingsannuellen**  
Isteiner Klotz. Trockene sonnige Felsköpfe und Felsgrusböden. Immer im Kontakt mit dem Xerobromion.

A **Alysso alyssoidis-Sedetum albi**  
Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61  
**Mauerpfeffer-Felskopfflur**



Tiefenthal-Felsen im Vorfrühling mit gelbem Felsen-Hungerblümchen (*Draba aizoides*) – 4.1984.

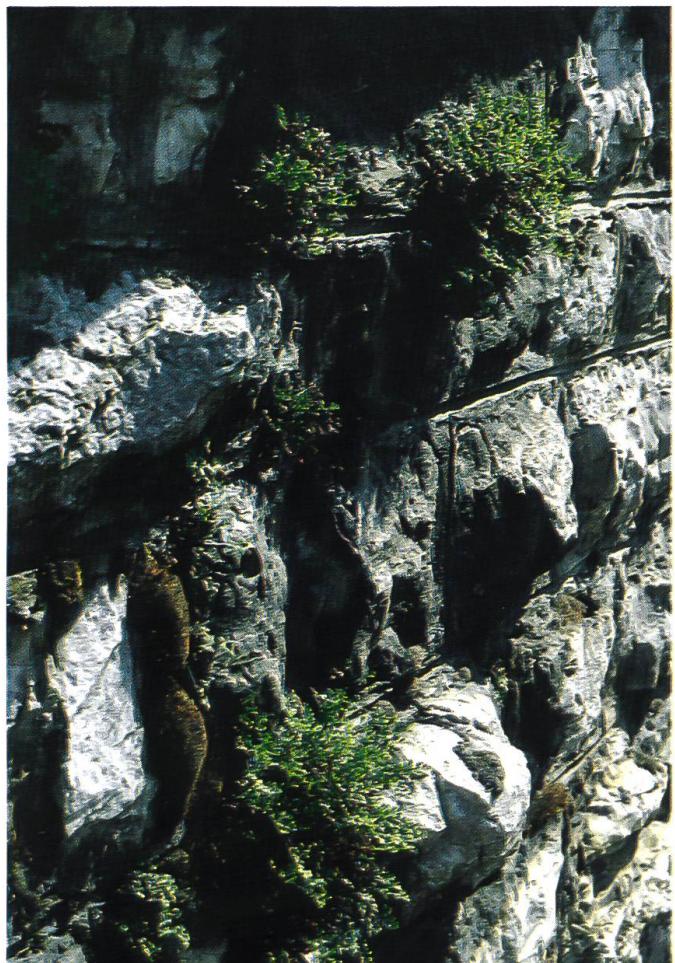


Tiefenthal-Felsen im Spätherbst mit verblühtem Weissem Mauerpfeffer (*Sedum album*) – 10.1985.

Glaskraut-Mauerfugenflur (nitrophil) an Sandsteinmauer, mit Glaskraut (*Parietaria officinalis*) und Mauerpfeffer (*Sedum reflexum*). Riehen. – 6.1984.



Streifenfarn-Mörtelfugenflur (basiphil) an Kalkmauer, mit Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*). Bettingen. – 5.1985.





In der Bachaue blüht Anemone, die Asiatin *Reynoutria japonica* entwickelt bambusartige Schosse, die bald zu 2 m Höhe emporwachsen. Riehen. – 4.1987.

Künstliches Nassbiotop mit Teichenzian (*Nymphoides*), vorn: Schwanenblume, Seeried, rechts: Tannenwedel, Mitte: Sumpf-Knöterich. Schleuse Birsfelden. – 6.1985.



Isteiner Klotz. Felsen am Südrand des Dinkelbergs. Niederste Flühe am Rand des Juras: Dorneck, Pfeffinger Schlossberg, Hofstetter Köpfli, Landskronberg. Trockene, kalkreiche Felsgrusböden, offene, vollsonnige Felsköpfe.

**A *Saxifrago tridactylitis-Poetum compressae* (Koch 45) Géhu et Leriq 57**  
**Kalksplittflur des Dreifinger-Steinbrechs**

Zerstreut. Vor allem Siedlungsgebiete der Flusstäler und der niederer Hügelländer. Alte Mauerkrone und Kiesklebdächer. Oft ± fragmentarisch.

- Anm.: Weit verbreitet auf feinem Kiesgrus in Geleisearealen, initial auch auf ± neuen Kiesklebdächern und anderen Sekundärstandorten mit rohen, nährstoffarmen, aber basenreichen, trockenen, feinkiesigen Böden sind Dominanzbestände der Frühlingsannuellen *Saxifraga tridactylites*, *Erophila praecox*, stellenweise *Ceratium pumilum* s.str. Häufig ist *Arenaria serpyllifolia* s.str. Bei ungestörter Entwicklung finden sich auch *Sedum*-Arten ein, am raschesten meistens *Sedum album*. In Bahnarealen mit sommerlichen Herbizideinsätzen bleibt es bei der fragmentarischen Dauergesellschaft. In Kontakt steht sie mit dem Sisymbrium-Verband (trockene Varianten des Conyza-Lactucetum auf Kiesboden), mit dem Onopordion und dem Daucu-Melilotion, da und dort mit dem Polygonion aviculare (Polygonetum calcati).

**V *Festucion pallescentis* Klika 31**  
em. Korneck 74  
**Felsband-Fluren**

**A *Diantho gratianopolitanii-Festucetum pallescentis***  
Gauckler 38  
**Pfingstnelken-Flur**

Isteiner Klotz, Pfeffinger Schlossberg, Angenstein-Bärenfels. Ausbildung ohne *Dianthus gratianopolitanus* (vgl. OBERDORFER 1993a). Sonnige, trockene Felsbänder und -gesimse.

**K *Festuco-Brometea* Br.-Bl. et Tx. 43**  
**Planare bis montane**  
**Kalkmagerrasen**

**O *Brometalia erecti* Br.-Bl. 36**  
**Trespen-Magerrasen**

**V *Mesobromion erecti* (Br.-Bl. et Moor 38) Knapp 42 ex Oberd. (50)57**  
**Trespen-Halbtrockenrasen**

**A *Mesobrometum* Br.-Bl. apud Scherr. 25**  
**Trespen-Halbtrockenrasen**

Jura: Blauen- und östliches Gempengebiet noch recht häufig und auf grösseren Flächen; auch Dinkelberg, Tüllingerberg, Gegend von Istein, Flusstäler, zum Teil bis in die Siedlungen, Sundgauer Hügelland. Wiesen und Weiden. Recht trockene bis mässig feuchte, auch wechselfeuchte, basen- und meist kalkreiche, lehmige bis steinige, gereifte Böden.

- Anm.: Das Mesobrometum zeigt im Gebiet eine vielfältige Differenzierung. ZOLLER (1954) hat die folgenden Assoziationen beschrieben, die nutzungstypisch und edaphisch bedingt sind und gerade im Jura südlich des Rheins eine Rolle spielen. Wir nennen sie, ungeachtet ihrer Wertung durch die reine Kennarten-Lehre.

**A *Teucrio-Mesobrometum* Zoller 54**  
(*Mesobrometum globularietosum* Oberd. et Korneck [76] 78 p.p.)  
**Gamander-Magerweide**

Jura, vor allem Blauensüdseite, seltener südliches Gempengebiet. Recht trockene Weiderasen in ± südlicher Exposition. Nährstoffarme, kalkreiche, steinige, ± lehmige Böden.

**A *Orchido morionis-Mesobrometum***  
Zoller 54  
**Magerwiese mit Kleiner Orchis**

Jura: Gempenplateau. Äusserst selten geworden und nur noch sehr fragmentarisch! ± Ebene Weiderasen. ± Flachgründige, kalkreiche, steinige und etwas lehmige Böden.

**A *Colchico-Mesobrometum* Zoller 54**  
**Trespen-Magerwiese mit Herbstzeitlose**  
Jura: Vor allem Blauen-Nordseite, Gempengebiet: Ränder, seltener Plateau; Dinkelberg; Sundgau. Recht selten geworden. Meist geneigte, ± absonnige, frische, z.T. wechselfeuchte Wiesen, seltener Weiden. Tiefgründige, oberflächlich oft kalkarme Ton- und Lehmböden.

**A *Tetragonolobo-Molinietum* Zoller 54**  
(*Mesobrometum cirsietosum tuberosi* Görs 74)  
**Pfeifengras-Trespenrasen**

Jura: Innerhalb des Gebiets selten; Ostseite des Gempenplateaus; nordwestliches Blauengebiet: Burg. Kalkreiche, wechselfeuchte Mergel(steil)hänge.

**A *Salvio-(Dauco-)Mesobrometum***  
Zoller 54 (*Mesobrometum daucetosum carotae* v.Rochow 51 p.p.)  
**Salbei-Magerwiese**

Jura, Dinkelberg, Höherer Sundgau, Gegend von Istein. Überall stark zurückgegangen. Mähwiesen. Ungedüngte oder schwach gedüngte, basenreiche, meist kalkhaltige, mäßig trockene, steinige und lehmige Böden, auch über Löss.

**V Xerobromion (Br.-Bl. et Moor 38)**

Moravec in Holub et al. 67

**Trespen-Trockenrasen**

UV Eu-Xerobromenion Oberd. 57  
Tal-Trockenrasen

**A Xerobrometum Br.-Bl. 15 em. 31**  
**Trespen-Trockenrasen**

Oberrheinebene, vor allem höhere Auenniveaus, Isteiner Klotz, seltener Hochrheintal und Birsebene, Dinkelberg-Südseite. ± Südexponierte, trockene, kalkreiche, steinig-felsige, z.T. schwach lehmige und ± ebene, sehr durchlässige, trockene, basenreiche, kiesig-sandige und steinig-lehmige Böden.

• Anm.: ZOLLER (1954) unterscheidet im Gebiet zwei Gesellschaften:

**A Teucrio-Xerobrometum Zoller 54**  
**Gamander-Trespen-Trockenrasen**

Isteiner Klotz, höhere Niveaus der Auen am Oberrhein, selten noch Reinacher Heide. Weiderasen, Felsköpfe. Geneigte und ebene trockene, steinig-lehmige und schottrige, nährstoffarme, aber basen- und meist kalkreiche Böden.

**A Cerastio brachypetali-Xerobrometum**  
Zoller 54

**Hornkraut-Trespen-Trockenrasen**

Oberrheinebene, Hochrheintal, Birsebene und Talhang bei Dornach, Niederer Sundgau, vereinzelt und verarmt Blauensüdfuss bei Zwingen. Lückige Rasen auf Terrassenböschungen, Deckenschotter-Abhängen, selten noch an Lösshohlwegen. Auch Sekundärstandorte: Dämme, Bahneinschnitte usw. Meist geneigte, trockene, steinige, lehmig-sandige und schottrige, nährstoffarme, aber basenreiche, feinerdereiche Böden.

UV Seslerio-Xerobromenion Oberd. 57  
Berg-Trockenrasen

**A Coronillo vaginalis-Caricetum**  
**humilis J.L.Richard 72**

**Kronwicken-Felstreppenrasen**

Jura: Gempen- und Blauengebiet. Trockene, sonnige Kalk-Felsköpfe, Felsbänder. Oft in Verbindung mit dem Coronillo-Pinetum.

**K Seslerietea variae Oberd. (74/76) 78**  
(Elyno-Seslerietea Br.-Bl. 48 p.p.)  
**Alpine Kalkmagerrasen**

**O Seslerietalia variae Br.-Bl. in**  
Br.-Bl. et Jenny 26 em. Oberd. 57  
Blaugrashalden

**V Seslerion variae Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26**  
**Blaugras-Trockenrasen**

**G Valeriana tripteris-Sesleria**  
**varia-Gesellschaft**  
**Schattenfelsflur mit Dreischnittigem Baldrian**

Jura: südwestliches Gempengebiet, östliches Blauengebiet über dem Birstal, Kastel- und Kaltbrunnental. Bänder, vereinzelt Köpfe ± schattiger, eher kühler Kalkfelsen.

• Anm.: Das Laserpitio-Seslerietum Moor 57 (Laserkraut-Blaugras-Halde) als hochmontane Gesellschaft erreicht das Gebiet nirgends.

**K Nardo-Callunetea Prsg. 49**  
**Heiden und bodensaure Weiden**

**O Nardetalia Oberd. 49**  
Borstgras-Weiden

**V Violion caninae Schwick. 44**  
**Subatlantische Silikat-Magerweiden**

**A Festuco-Genistetum sagittalis Issl. 27**  
**Flügelginster-Silikatmagerweide**

Sehr selten; ob im Gebiet? Südliche Weitenauer Vorberge? Magerrasen und -weiden. Mäßig trockene, kalkfreie, sandig-lehmige Böden.

*4. Schlagfluren und magere Säume*

**K Trifolio-Geranieta sanguinei**  
Th. Müller 61  
**Thermophile Säume**

**O Origanetalia vulgaris Th. Müller 61**  
Dost-Säume

**V Geranion sanguinei Tx. apud**  
Th. Müller 61  
**Wärmeliebende Säume mit**  
**Blutstorchschnabel**



Verlandender Amphibienweiher mit Schilf (*Phragmites*), Rohrkolben (*Typha*) und Weidengebüschen (*Salix purpurea*).  
S Laufen. – 2.1975.

Zweizahn-Pionierflur (*Bidention tripartitiae*). Kurzlebig auf dem Schlick abgelassener Fischteiche. Sundgau S  
Altkirch, 25 km westlich vom Untersuchungsgebiet. – 9.1993.





Reliktisches Mesobrometum am dorffernen Waldrand brachliegend mit Helm-Orchis (*Orchis militaris*). N Metzelen. – 7.1973.

Versaumtes Mesobrometum mit Ästiger Graslilie (*Anthericum ramosum*) und Bunter Kronwicke (*Coronilla varia*). N Laufen. – 7.1980.



**A Geranio-Peucedanetum cervariae**

(Kuhn 37) Th. Müller 61

**Hirschwurz-Saum**

Isteiner Klotz, Tüllinger Berg, Jura, Dinkelberg. Höhere Auenniveaus der Oberrheinebene. Fraglich in den übrigen Flusstälern. Meist kleinflächig und strikt lokalisiert. Vielfach ohne *Geranium sanguineum*. Warme, sonnige, meist südexponierte Staudensäume am Rand von Trockenengebüsch und Flaumeichenwald. Seltener flächig in Gehölzverlichtungen. Trockene, meist kalkreiche, steinige, lehmige und klüftig-felsige Böden. Meist im Kontakt mit Xerobromion, Mesobromion, Quercion pubescenti-petraeae und trockenem Berberidion.

**A Geranio-Dictamnetum** Wendelberger 54**Diptam-Saum**

Nur Isteiner Klotz. Selten und strikt lokalisiert. Ähnlich Geranio-Peucedanetum, doch noch stärker wärmebedürftig und Trockenheit ertragend.

**A Geranio-Trifolietum alpestris**

Th. Müller 61

**Hügelklee-Saum**

Nur Elsässer Hardt. Innerhalb des Gebiets sehr selten, streng lokalisiert und z.T. fragmentarisch. Säume an Waldwegen und Verlichtungen im Eichen-Hagebuchen-Nieder- und Mittelwald. Recht trockene, kalkarme, lehmig-sandige und kiesige Böden.

**G Cynanchum-Genista sagittalis-**

Gesellschaft

**Schwalbenwurz-Saum**

Elsässer Hardt. Wärmste Orte der Weitenauer Vorberge? Recht trockene, kalkarme, lehmige Böden.

**V Trifolion medii** Th. Müller 61**Mesophytische Säume mit Mittlerem Klee**

UV Agrimonio-Trifolienion medii

Knapp 76 nom. inv. Th. Müller in Oberd. 77  
Basikline Säume**A Trifolio-Agrimonietum eupatoriae**

Th. Müller (61) 62

**Odermennig-Saum**

Jura, Dinkelberg, Gegend von Istein, Flusstälern ausserhalb der Siedlungsgebiete; verbrei-

tet und typisch, doch stark zurückgegangen und streng lokalisiert im Sundgau und Markgräfler Hügelland. Wald- und Gebüschsäume ± sonniger Lagen, Feldweg- und Hohlwegraine. Mässig trockene, mässig nährstoff- und meist kalkreiche, steinige und lehmige Böden, gerne über Löss.

• Anm.: Das "Origano-Brachypodietum" sensu Moor 62 (vgl. MOOR 1962, KIENZLE 1978, 1979a+b, MEIER-KÜPFER 1985) entspricht floristisch weitgehend dem Trifolio-Agrimonietum. Es handelt sich oft um flächige Bestände: brachgefallene Halbtrockenrasen, vergandete, unterbestossene Weiden usw. ROYER (1991) lässt die Zuordnung zum Verband Mesobromion offen, die MOOR (1962) provisorisch vornahm. MOOR (1981a) führt für die Reinacherheide aber kein "Origano-Brachypodietum" mehr an, sondern eindeutig das Trifolio-Agrimonietum. Weil die Bezeichnung in der Nordwestschweiz immer noch gebräuchlich ist, erwähnen wir in der Soziologie einzelner Arten das "Origano-Brachypodietum" dennoch, bewusst allerdings in Anführungszeichen!

**A Vicietum sylvaticae-dumetorum**

Oberd. et Th. Müller in Th. Müller (61) 62

**Waldwicken-Schleier**

Ränder des Gempenplateaus, z.B. ob Arlesheim und Frenkendorf, Tafeljura östlich der Ergolz, elsässische Seite der Oberrheinebene. Meist kleinflächig. Schleiergesellschaft an Wald- und Gebüschrändern, an Waldwegen und an den Rändern von Waldschlägen. ± Frische, eher tiefgründige, basenreiche, z.T. steinige Lehmböden. Im Gebiet ohne *Vicia sylvatica*.

**A Knautietum sylvaticae** Oberd. 71**Waldwitwenblumen-Saum**

Jura, Dinkelberg, Markgräfler Hügelland. ± Absonnige Waldränder in ± feuchtkühlen Lagen. Frische, tiefgründige, basenreiche, meist kalkhaltige Lehm- und Tonböden.

UV Trifolio-Teucrienion scorodoniae

Knapp 76 (V Melampyron pratensis Passarge 67)  
Azidokline Säume**A Teucrio scorodoniae-****Centaureetum nemoralis**

Th. Müller 61

**Salbeigamander-Saum**

Elsässer Hardt. Nicht häufig. Säume und Verlichtungen, vor allem Waldstrassenränder. Mässig trockene bis mässig frische, kalkarme oder kalkfreie, meist lehmige Schotterböden.

**G *Holcus mollis*-Teucrium****scorodonia**-Gesellschaft

(Teucrietum scorodoniae Pott 92?)

**Saum mit Wolligem Honiggras**

Elsässer Hardt, Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, seltener Sundgau, Dinkelberg und Jura. Säume, Verlichtungen. Mässig trockene bis frische,  $\pm$  kalkfreie, meist  $\pm$  tiefgründige Lehmböden (im Jura auf Verwitterungslehm). Oft räumlich eng begrenzt.

**G *Melampyrum pratense*-Gesellschaft**

(Melampyrum pratense-Hieracium-Gesellschaft Th. Müller [77] in Oberd. 78 p.p.)

**Saum mit Heide-Wachtelweizen**

Weitenauer Vorberge, Sundgau, Olsberger Wald, externe Lössgebiete, seltener Oberrheinebene und Dinkelberg, Jura. Waldsäume. Mässig trockene bis mässig frische, mindestens oberflächlich kalkarme, meist lehmige Böden.

**G *Hieracium laevigatum*-Gesellschaft**

(Melampyrum pratense-Hieracium-Gesellschaft Th. Müller [77] in Oberd. 78 p.p.?)

**Saum mit Glattem Habichtskraut**

Oberrheinebene, Gebiet der Stadt Basel, Hochrhein, Oristal. Wald- und Gebüschränder. Mässig trockene, kalkarme, meist schottrige Böden. Im Gebiet meist ohne *Hieracium laevigatum*, aber mit *Hieracium sabaudum* und *H. lachenalii*.

**K *Epilobetea angustifolii***

Tx. et Prsg. in Tx. 50

**Schlagfluren****O *Atropetalia belladonnae* Vlieg. 37**

Pionier-Staudenfluren der Schläge

**V *Epilobion angustifolii* (Rübel**33) v. Soó 33 (Carici piluliferae-  
Epilobion angustifolii Tx. 50)**Azidophytische Schlag-Staudenfluren****A *Epilobio-Digitalietum purpureae***

Schwikk. (33) 44

**Schlagflur mit Rotem Fingerhut**

Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald. Waldschläge, Böschungen an Waldwegen. Frische, tiefgründige, kalkfreie, lehmige Böden.

**A *Senecioni sylvatici-Epilobietum****angustifolii* (Hueck 31) Tx. 50**Wald-Greiskraut-Schlagflur**

Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Dinkelberg, Sundgau, Elsässer Hardt. Waldschläge. Frische, tiefgründige, verdichtete, kalkarme bis kalkfreie Lehm- und Tonböden.

**SA – *juncetosum effusi* Oberd. (73) 78  
– mit Flatterbinse**

Feuchte, (stau-)nasse Böden. Oft ohne *Senecio sylvaticus*.

**V *Atropion belladonnae* Br.-Bl. 30**

em. Oberd. 57

**Basiphytische Schlagfluren****A *Atropo-Digitalietum luteae***

Oberd. 57 nom. inv. (73) 78

**Schlagflur mit Gelbem Fingerhut**

Jura, Dinkelberg, Gegend von Istein, Birs-ebene. Waldschläge. Mässig trockene bis frische, basen- und meist kalkreiche, steinige und lehmige Böden.

**A *Atropetum belladonnae* (Br.-Bl.**

36) Tx. 50

**Tollkirschen-Schlagflur**

Jura, Sundgau, Dinkelberg. Verbreitet und recht häufig in Ausbildungen mit und ohne *Atropa* ( $\rightarrow$  "Cirsium-Gesellschaft", "Hypericum hirsutum-Gesellschaft"). Waldschläge. Frische, meist  $\pm$  tiefgründige, basenreiche und oft kalkhaltige Lehmböden.

**V *Sambuco-Salicion* Tx. 50****Gebüsche der Waldschläge****A *Senecietum fuchsii* (Kaiser 26)**

Pfeiff. 36 em. Oberd. 73

**Staudenflur mit Fuchs-Kreuzkraut**

Jura, Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, (Höherer) Sundgau. Ältere Waldschläge im Bereich der Buchenwälder. Frische,  $\pm$  tiefgründige, basen-, doch nicht immer kalkreiche Lehmböden.

**A *Rubetum idaei* Pfeiff. 36 em. Oberd. 73****Himbeer-Gestrüpp**

Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, (Höherer) Sundgau, seltener Jura. Ältere Waldschläge, kleinere Verlichtungen im Bereich der Buchen- und Weisstannenwälder und von Nadelforsten. Frische, humose, basenreiche, aber kalkarme Lehmböden.



Colchico-Mesobrometum: waldnahe, halbschattige Magerwiese; *Aquilegia*, Mitte: *Tragopogon*, vorn: *Anthyllis*, rechts: *Leontodon hispidus*. Kienberg. – 6.1991.

Salvio-Mesobrometum (Magerwiese) mit Wiesen-Salbei, Knolligem Hahnenfuss, Frühlings-Schlüsselblume und Feld-Witwenblume. N Laufen. – 5.1981.





Getreideacker mit Kornblume (*Centaurea cyanus*), Feld-Hundskamille (*Anthemis arvensis*) u.a.. St. Louis-la-Chaussée. – 6.1994.

Weizenacker (Sommergetreide) mit Aussaat von *Papaver dubium* (links), *P. argemone* (rechts), *Ranunculus arvensis*. Reinacher Heide. – 8.1989.



A **Sambucetum racemosae** (Noirf. 49

[p.p.?] Oberd. 73

**Rotholder-Gebüschen**

Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, Sundgau, seltener Jura: Ältere Waldschläge, Verlichtungen im Bereich der Buchen- und Weisstannenwälder. Schattige, kühle Felsbänder. Frische, humose, basenreiche, meist kalkarme Lehmböden.

A **Sambucetum nigrae** Oberd. 73 (z.T.nicht nur *Sambucus nigra*-Gesellschaft)**Schwarzholder-Gebüschen**

Weit verbreitet. Verlichtungen und ältere Aufwüchse im Bereich feuchter Wälder (v.a. Alno-Ulmion), auch z.T. dauerhafte Gebüschtadien in Siedlungen und in der Kulturlandschaft. Feuchte, z.T. wasserzügige, ± tiefgründige, nährstoffreiche, lehmige, tonige und steinige Böden.

A **Epilobio angustifoliae-Salicetum capreae**

Oberd. 57

**Salweiden-Gebüschen**

Weit verbreitet. Verlichtungen und ältere Aufwüchse im Bereich frischer Wälder (Fagion, Carpinion etc.), von aufgelassenem Kulturland, in Steinbrüchen, auf Erd- und Gesteinschutt. Frische bis mäßig trockene, (mäßig) nährstoffreiche, lehmige und steinige Böden.

SA – **solidaginetosum** Oberd. (73) 77

## – mit Goldrutenherden

Siedlungsgebiete. Aufwüchse an Dämmen, auf Schutt, Brachland usw.

- Dem Verband Sambuco-Salicion sind mehrere ranglose ruderale Gehölz-Gesellschaften anzuschliessen, die physiognomisch meist leicht fassbar, floristisch aber nicht immer scharf von einander zu trennen sind. Mit WITTIG (1991) nennen wir einige in den Siedlungen und siedlungsnahen Teilen des Gebiets zu beobachtende Gesellschaften:

G **Rubus armeniacus**-Gesellschaft

(Rubetum armeniaci Wittig et Götde 85)

**Brombeer-Gestrüpp**

Verbreitet. Oft dominant an Bahndämmen.

G **Robinia pseudacacia**-Sambuco-Salicion-

Gesellschaft

(Epilobio-Salicetum robinietosum

Oberd. [73] 77)

**Robinien-Vorwald**

Verbreitet. Flusstäler, Sundgau. Aufgelassene Flächen mit zerstörter Bodenkrume. Sommerlich austrocknende Rohböden.

G **Buddleja davidii**-Gesellschaft

(Epilobio-Salicetum "buddlejosum" n.n.)

**Sommerflieder-Gebüschen**

Verbreitet. V. a. Flusstäler. Siedlungs- und Industriegebiete, auch siedlungsnahe Waldschläge, aufgelassene Steinbrüche und Kiesgruben, Deponien. Frische bis trockene, ± nährstoffreiche, sandige, humose Kiesböden.

## 5. Einjährige Acker- und Pioniervegetation

K **Secalietea** Br.-Bl. 52

(Stellarietea mediae [Br.-Bl. 21] Tx., Lohm. &amp; Prsg. 50 p.p.)

**Wintergetreideacker-Begleiter**O **Secalietalia** Br.-Bl. 31

(Centauretalia cyani Tx. 50 p.p.)

Basikline Wintergetreide-Ackerflora

V **Caucalidion lappulae** Tx. 50

Basikline Wintergetreide-Begleiter

A **Caucalido-Adonidetum flammulae** Tx. 50  
**Haftdolden-Flur**

Historisch! Birsebene (MOOR 1962). Unter Wintergetreide. Terrain heute zumeist überbaut. Reste und Rekonstruktionen Reinacher Heide und Wiedenhof Arlesheim. Mäßig trockene, etwas lehmige, kalkreiche Schotterböden.

A **Adonido autumnalis-Iberidetum  
amarae** (All. 22) Tx. 50  
**Bauernsenf-Flur**

Historisch! Gempenplateau (BRUN-HOOL 1963). Heute nicht mehr im Assoziationsrang fassbar. Unter Wintergetreide. Mäßig trockene, kalkreiche steinige Lehmböden.

A **Kickxietum spuriae** Krusem. et Vlieg. 39  
**Schlangenkraut-Flur**

Recht verbreitet. Niederer und juranaher Sundgau, Markgräfler Hügelland, Dinkelberg; stellenweise Jura, so um Blauen und Nenzlingen, Niederterrassen der Flusstäler. Unter Wintergetreide und Raps. Mäßig trockene bis mäßig frische, (mäßig) nährstoffreiche, z.T. auch kalkarme, ± tiefgründige Lehmb- und Tonböden.

- Anm.: Im Tabellenvergleich zeigen das Kickxietum *spuriae* (OBERDORFER 1993b Tab. 139 Sp.4) und die *Euphorbia exigua*-Caucalidion-Gesellschaft Brun-Hool 1963 auffällige Koinzidenz!

**A Apero-Lathyretum aphaeae** Tx. & v.Roch. 51 n. inv. Oberd. 83 (non *Lathyro tuberosi*-*Lathyretum aphaeae* [Kuhn 37] Tx. 50)

#### Platterbsen-Ackerflur

Niederer Sundgau, elsässische Niederterrasse der Oberrheinebene. Unter Wintergetreide. Selten geworden! Sommerlich stark austrocknende, eher nährstoffarme, kalkarme oder entkalkte Lehmböden.

**O Aperetalia spica-venti**  
J. et R. Tx. in Mal.-Bel. et al. 60  
(*Centaureetalia* Tx. 50 p.p.)  
Azidophytische Wintergetreide-Ackerflora

**V Aperion spica-venti** Tx. in Oberd. 49  
**Windhalm-Ackerfluren**

UV *Aphanenion arvensis* (J. et R. Tx. in Mal.-Bel. et al. 60) Oberd. 83  
Sinau-Ackerfluren

**A Aphano (arvensis)-Matricarietum chamomillae** Tx. 37 em. Oberd. 58  
**Sinau-Kamillen-Ackerflora**

Sundgau und externe Löss(lehmm)gebiete, Markgräfler Hügelland, Gegend von Weitenau, Dinkelberg, seltener Jura: Plateau von Hofstetten-Metzerlen, Gegend von Arisdorf. Seltener und nur randlich in den Flusstälern. Unter Wintergetreide und Raps. Frische bis feuchte, nährstoffreiche, kalkarme, tiefgründige, reine und etwas sandige Lehmböden. Besonders gut ausgebildet unter Raps und in biologisch bewirtschafteten Wintergetreidekulturen.

**A Papaveretum argemone** (Libb. 32)  
Krus. et Vlieg. 39  
**Sandmohn-Ackerflora**

Elsässische Niederterrasse der Oberrheinebene, niederer Sundgau. Getreideäcker, seltener auch Rebberge. Sehr selten mehr in guter Ausbildung! Mäßig trockene (sommer-trockene), kalkarme, sandige und etwas lehmige Böden.

**K Chenopodieta Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 52**  
**Einjährige Ruderal- und Ackerfluren**

**O Polygono-Chenopodietalia**  
(Tx. et Lohm. in Tx. 50) J. Tx. in Lohm. et al. 62  
Hackacker-Flora

**V Polygono-Chenopodion polyspermae**  
W. Koch 26 em. Siss. in Westh. et al. 46  
denovo em. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83  
**Mitteleuropäische Hackacker-Begleitflora**

UV *Digitario-Setarenion* (Siss. in Westh. et al. 46) Oberd. 57  
Flora bodensaurer Sandäcker

**A Setario-Galinsogetum parviflorae**  
Tx. 50 em. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83  
**Knopfkraut-Ackerflur**

Oberrheinebene, niederer Sundgau, Markgräfler Hügelland, seltener Hochrheintal und mittlerer Sundgau. Sommerkulturen: Gemüseäcker und Spargelfelder, Gärtnereien und Hausgärten, Maisfelder. Mäßig trockene, kalkarme, nährstoffreiche, lockere, z.T. leicht lehmige Sandböden.

UV *Eu-Polygono-Chenopodienion*  
(Siss. in Westh. et al. 46) Oberd. 57  
em. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83  
Lehmacker-Flora

**A Chenopodio polyspermi-Oxalidetum fontanae** Siss. 50 n. inv. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83 (incl. *Panico-Chenopodietum polyspermi* Br.-Bl. 21)  
**Gänsefuss-Steifsauerklee-Flur**

Sundgau, Leimental, Markgräfler Hügelland, Dinkelberg, Gegend von Weitenau, seltener und meist randlich Oberrheinebene und Hochrheintal. Im Jura auf dem Plateau von Hofstetten-Metzerlen, seltener auf dem Gempenplateau und östlich der Ergolz. Sommerkulturen: Gemüseäcker, Krautgärten, seltener Hausgärten. Frische bis feuchte, nährstoffreiche, aber kalkarme, tiefgründige, lockere bis dichte, ± humose Lehm- und Tonböden. Im Gebiet variantenreich, in Gemüsefeldern oft gut ausgebildet.

• Anm.: Unklar bleiben syntaxonomischer Rang, Wert und Zuordnung des *Portulaco-Amaranthetum lividi* Brun-Hool 63 (Portulak-Amaranth-Flur) stark gedüngter, lockerer Gartenböden und Gemüseäcker. Es vereinigt Elemente der Verbände des *Polygono-Chenopodion*, des *Fumario-Euphorbion* und des *Eragrostion*.



Weinberg mit Weinbergs-Tulpe (*Tulipa sylvestris*). Biel-Benken. – 4.1997.

Lehm-Halmacker: links Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua*), Mitte Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum inodorum*). Wolschwiller. – 10.1985.





Zonation am Birs-Ufer: Spülbaum, Glanzgrasröhricht, Pestwurzflur und Weidengebüsch (von unten nach oben).  
Reinach, Naturschutzgebiet. – 10.1990.

Flussufer der Wiese trotz Kanalisierung z.T. mit typischer Ufervegetation: Glanzgrasröhricht (Phalaridetum) auf Insel. Lange Erlen (Basel). – 6.1991.



**V Fumario-Euphorbion Th. Müll. in Görs 66**  
**Basiphytische Flora der Hackäcker**

**A Soncho-Veronicetum agrestis** Br.-Bl. 48 em. Th. Müll. et Oberd. (81) in Oberd. 83 (incl. *Veronica agrestis*-Gesellschaft Brun-Hool 63, *Veronica*-*Fumarietum* J.Tx. 55 p.p.)

**Hackackerflur mit Acker-Ehrenpreis**

Jura, Dinkelberg (?), Hochrhein(?). Sommergetreidefelder, Hackkulturen. Im Gebiet sehr selten geworden und meist ohne *Veronica agrestis*. Frische, eher kalkarme, nährstoffreiche, lockere Lehmböden in kühleren Lagen.

**A Mercurialetum annuae**

Krusem. et Vlieg 39 em. Th. Müll. (81) in Oberd. 83  
(*Setario-Veronicetum politae* Oberd. 57 p.p.; *Veronica agrestis*-*Fumarietum* J.Tx. 55 p.p.; *Setario-Fumarietum* J.Tx. 55 p.p.)

**Bingelkraut-Hackackerflora**

Oberrheinebene und Hochrheintal, Birsebene und Laufenbecken, Niederer und mittlerer Sundgau, Markgräfler Hügelland. Hackkulturen; Gemüsefelder, Kraut- und Hausgärten, auch Rebberge und Kompostplätze. Mäßig trockene bis frische, sehr nährstoffreiche, "garige", humose, sandige und lehmige Böden in warmen Lagen.

**A Geranio-Allietum vinealis** Tx. 50**Rebbergflora mit Weinberg-Lauch**

Markgräfler Hügelland, Niederer und mittlerer Sundgau, Leimental, Dinkelberg-Südseite, niedere Lagen des Juras. Rebberge. Durch Rückgang der Rebkultur und durch Dauerbegrünung der Rebberge selten geworden und vielfach nur noch fragmentarisch, teilweise durch das *Mercurialetum annuae* verdrängt. Mäßig trockene bis ± frische, meist kalkhaltige, ± tiefgründige, meist steinige Lehmböden.

**A Thlaspio-Veronicetum politae**

Görs 66 (*Setario-Veronicetum politae* Oberd. 57 p.p.)

**Hackackerflur mit Glänzendem Ehrenpreis**

Jura, Markgräfler Hügelland, stellenweise Dinkelberg und Sundgau, Birsebene, Hochrheintal; nirgends häufig, selten Oberrheinebene. Gemüsefelder, Haus- und Krautgärten. Mäßig trockene, ± kalkreiche, oft steinige und etwas lehmige Böden.

**V Eragrostion minoris** Tx. in Slav. 44  
**Mediterrane Liebesgras-Sandackerfluren**

**A Digitario-Eragrostietum** Tx. 50  
**Liebesgras-Spargelfeldflur**

Oberrheinebene, Umgebung von Neudorf. Ephemer Badischer Güterbahnhof Basel. Sehr selten! Spargel- und Gemüsefelder, Sandhauen. ± Sommer trockene und sehr warme, nährstoffreiche, lockere Sandböden. Übergänge zum, Ablösung und Verdrängung durch das *Mercurialetum annuae*.

• Anmerkung zur Klasse der *Stellarietea mediae*: Die Klassen der *Secalietea* (Wintergetreidebegleiter) und *Chenopodietea* (Sommergetreide-, Hackkulturbegleiter und Einjährig-Ruderale), unter Ausschluss des *Eragrostion*-Verbandes, in der Klasse der *Stellarietea mediae* (Br.-Bl. 21) Tx., Lohm. et Prsg. 50 zusammenzufassen, ist nicht unbegründet (vgl. die ausführliche Diskussion bei POTT 1992). Probleme der Abgrenzung ergeben sich in der Begleitvegetation des intensiv genutzten Kulturlandes, wo die früher eingehaltenen Fruchtwechsel vielerorts dahinfallen oder verwischt sind, der extrem forcierte Anbau von Futtermais und der allgemein massive Herbizideinsatz die einst so klar gefügten Grenzen durchbrochen haben. Dies führt zu einer Neugliederung: Die im engeren Sinn ruderale *Sisymbrietalia* bilden für sich die Unterklasse *Sisymbrienea* POTT 92; die Begleitvegetation der Feldkulturen fällt in die Unterklasse der *Violenea arvensis* Hüppé et Hofmeister 90. Unter Ausschluss des Verbandes *Eragrostion minoris* bilden die Verbände *Aperion spica-venti* und *Polygono-Chenopodion* lehmiger, ± feuchter und kalkärmerer Böden die Ordnung *Sperguletalia arvensis* Hüppé et Hofmeister 90, die Verbände *Caucalidion lappulae* und *Fumario-Euphorbion* trockenerer, basen- und meist kalkreicherer Standorte die Ordnung *Papaveretalia rhoeadis* Hüppé et Hofmeister 90.

Im Sinne der Erwägungen von TH. MÜLLER in OBERDORFER (1993b) S. 49 behalten wir jedoch die Klassen *Secalietea* und *Chenopodietea* bei. Für die *Secalietea* und die *Polygono-Chenopodietalia* hat BRUN-HOOL (1963) in unserem Gebiet Fragment- oder Basal-Gesellschaften auf Verbands- bis Klassenniveau beschrieben, die die Verhältnisse trefflich wiedergeben.

**O Sisymbrietalia** J. Tx. in Lohm. et al. 62  
**Wegrauken-Ruderalfuren**

**V Sisymbrium officinalis** Tx. et al. in Tx. 50  
**Wegrauken-Ruderalfuren**

**A Urtico-Malvetum neglectae** Lohm.  
in Tx. 50  
**Gänsemalven-Ruderalfur**

Siedlungen des ganzen Gebiets, vielfach ohne *Urtica urens*. In stärker urbanen Bereichen ausgedünnt und z.T. selten geworden. Mauerrüsse, Kompost- und Hundeversäuberungsplätze, Rasenränder, Baumscheiben und Rabatten; bei Ställen und Misthaufen. Frische bis mässig trockene, (sehr) nährstoff- (stickstoff-) reiche Böden.

**A *Hordeetum murini* Libb. 33  
Mäusegerste-Wegeckenflur**

Oberrheinebene, anschliessende Flusstäler und niedere Hügelländer. Siedlungsgebiete, häufig äussere Quartiere und Vororte der Stadt Basel. Weg- und Strassenränder, Baumscheiben, Rabatten mit starker Hundeversäuberung. Mässig trockene (sommertrockene!), warme, sehr nährstoffreiche bis ammoniakalische, meist lehmig-sandige Böden.

**A *Conyzo-Lactucetum serriolae* Lohm. in  
Oberd. 57 (incl. *Bromo-*  
*Conyzetum* Gutté 69)**

**Kompasslattich-Ruderalfur**

Siedlungen des ganzen Gebiets, sehr selten waldreiche Hochlagen. Hafen- und Bahnhöfe, Lagerplätze, Kiesgruben, Weg- und Strassenränder usw. Mässig trockene, rohe, meist nur mässig nährstoffreiche, sandige, kiesige, seltener lehmige Böden. In mehreren Varianten.

**A *Chenopodietum ruderale* Oberd. 57  
(*Chenopodietum stricti* Oberd. in Oberd.  
et al. 67)**

**Gänsefuss-Ruderalfur**

Oberrheinebene, seltener übrige Flusstäler und niedere Hügelländer, selten höhere Lagen. Schuttstellen, Deponien, Baustellen usw. Vor allem Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiete. Kurzlebig, nur bei anhaltender Störung auch ± dauerhaft. Mässig trockene bis frische, nährstoffreiche, rohe Böden.

- Anm.: Ausserhalb der Oberrheinebene handelt es sich meistens um Dominanzbestände von *Chenopodium album* ohne *Chenopodium strictum*.

**V *Salsolion rutenicae* Philippi 71  
Salzkraut-Sandfluren**

**A *Chaenorrhino-Chenopodietum  
botryos* Sukopp 72**

**Schlackenflur mit Klebrigem Gänsefuss**

Oberrheinebene, Kohlelager der Häfen, Schlackedeponien bei St.Louis, z.T. kurzlebig.

Wärme, oberflächlich trockene, rohe, sehr nährstoffreiche, lockere Kohlengrus- und Schlackenböden.

**A *Plantaginetum indicae* Philippi 71  
Sandwegerich-“Steppe”**

Selten! Nur Oberrheinebene: Bahnanlagen Basel-Weil-Haltingen und Birsfelden. Gefestigte, trockene, ± nährstoffreiche, sandig-kiesige Böden.

**K *Bidentetea tripartitiae***

**Tx., Lohm. et Prsg. in Tx. 50  
Schlickpioniere**

**O *Bidentetalia tripartitiae* Br.-Bl. et Tx. 43  
Zweizahn-Schlickpioniere**

**V *Bidention tripartitiae* Nordhag. 40  
Zweizahn-Schlickpioniere**

**A *Polygono hydropiperis-Bidentetum  
tripartitiae* Lohm. in Tx. 50  
(*Bidentetum tripartitiae* W.Koch 26)  
Wasserpfeffer-Pionierflur**

Oberrheinebene, Sundgau. Selten und oft nur fragmentarisch. Ufer, Gräben, Böden abgelassener Fischteiche, selten vernässte Feldwege. Nasse, sommerlich oberflächlich ± austrocknende, sehr nährstoffreiche, schlammige Böden.

**G *Bidens cernua*-Gesellschaft  
Schlammflur mit Nickendem Zweizahn**

Oberrheinebene. Ufer, vernässte Senken. Nasse, sehr nährstoffreiche schlammige Böden.

**A *Ranunculetum scelerati* Tx. 50 ex Pass. 59  
Schlammflur mit Gift-Hahnenfuss**

Selten und ephemер. Oberrheinebene: Kiesgrube Hegenheim, Petite Camargue-Rosenau. Schlammige Ufer zeitweise trockenfallender Tümpel.

**V *Chenopodium rubri* Tx. in Poli et J. Tx. 60  
corr. Kop. 69**

**Flussmelden-Fluren**

**A *Chenopodietum rubri* Timor 50  
Rotmelden-Schlammflur**

Oberrheinebene, niederer Sundgau. Sehr selten! Schlammige Flussufer und Dorfbäche, Mistgruben, Hafenanlagen usw. Feuchte, sehr nährstoffreiche, meist ammoniakalische Schlamm- und schlammige Kiesböden.

## • Anmerkung zu den Bidentetea:

Die Assoziationen und Gesellschaften der Klasse Bidentetea sind im Gebiet nicht leicht fassbar. Zum einen liegt dies in ihrer wesensgemäßen Kurzlebigkeit begründet, zum anderen darin, dass geeignete Flächen von einiger Ausdehnung selten geworden sind. Weder meliorierte und drainierte Acker noch befestigte Feldwege und Ufer bieten den nötigen Platz; in Dörfern fehlen heute weitgehend die Mistgruben und Abzugsgräben.

*6. Nährstoffliebende Säume, ruderale Staudenfluren und Queckenrasen*

**K Artemisietea vulgaris**

Lohm., Prsg. et Tx. in Tx. 50

**Nitrophytische Säume und Staudenfluren**

**UK Galio-Urticina (Pass. 67)**

Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Klebkraut-Feuchtsäume**

**O Convolutealia (Calystegie-**

**talia) sepium Tx. 50**

**Zaunwinden-Säume**

**V Senecion fluviatilis Tx. (47) 50 em. Tx. 67**

**Fluss-Greiskraut-Ufersäume**

**A Cuscuto-Convoluteum**

**(-Calystegietum) sepium Tx. 47**

**Nesselseiden-Schleier**

Täler von Rhein, Birs, Wiese und Ergolz. Hochwasserbereich, Lücken der Weiden-Auenwälder. Frische bis feuchte, nährstoffreiche, sandige Kiesböden. Vielfach floristisch verarmt, zumeist ohne *Cuscuta europaea*, dafür mit Neophyten: *Aster* spp., *Solidago gigantea*, *Reynoutria japonica*, *Impatiens glandulifera*, *Helianthus tuberosus*. Teilweise auch zur *Urtica dioica*-*Calystegia sepium*-Gesellschaft (Verband *Convolvulion*) degradiert.

**V Convolutum (Calystegion) sepium**

Tx. 47 em. Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Zaunwinden-Staudenfluren**

**G Urtica dioica-Convolutus (Calystegia) sepium-Gesellschaft**

**Brennessel-Winden-Saum**

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Hochwasserbereich von Bächen und Flüssen. Saumfluren hinter Ställen, an Zäunen etc. Feuchte bis nasse, sehr nährstoffreiche, ± tiefgründige Böden.

**A Convolvulo (Calystegio)-Eupatorietum**

Görs 74 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Wasserdost-Staudenflur**

Jura, Dinkelberg, Markgräfler Hügelland. Säume und Verlichtungen feuchter und nasser Wälder, Ufer von Waldbächen. Feuchte bis nasse, nur mässig nährstoffreiche, ± kalkhaltige, humose, meist lehmige oder tonige Böden. – Assoziationsrang umstritten.

**A Convolvulo (Calystegio)-Epilobietum**

**hirsuti** Hilbig et al. 72 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Weidenröschen-Uferstaudenflur**

Verbreitet. Ufer von Wiesenbächen, Gräben. Feuchte bis nasse, nährstoff- und kalkreiche, tiefgründige Lehmböden. Meist eng verwoben mit *Filipendulion* und *Sparganio-Glycerion*.

**O Glechometalia hederaceae**

Tx. in Tx. et Brun-Hool 75

**Gundelreben-Säume**

**V Aegopodium podagrariae Tx. 67**

**Giersch-Säume**

**A Phalarido arundinaceae-Petasitetum**

**hybridii** Schwick. 33

**Pestwurz-Flusssauum**

Grössere Flusstäler. Zerstreut. Ufer der Flüsse, Lücken in Auenwäldern, schadhaft Uferbermen im Bereich der Spitzenhochwässer. Dauerfeuchte, tiefgründige, nährstoffreiche, meist sandige Böden. An hellen Orten oft in Verbindung mit dem *Filipendulion*.

**A Chaerophylletum aurei Oberd. 57**

**Goldkerbel-Saum**

Gempenplateau, v.a. Umgebung von Gempen, Dinkelberg, Wiesental. Säume von Feldgehölzen, Hecken, auch an den Uferbermen der Wiese. Mässig frische, basen- und nährstoffreiche, steinige und lehmige Böden.

**G Anthriscus sylvestris-Gesellschaft**

**(Anthriscetum sylvestris Hadač 78)**

**Wiesenerkerbel-Flur**

Fast ganzes Gebiet, vor allem Siedlungen. Schattige Gehölzsäume an Fettwiesen, Obstgärten, Zäune, Hecken, aufgelassene Gärten und Schafstandweiden, Verlichtungen von Parkgehölzen. Frische bis ziemlich feuchte, nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

**A Urtici-Aegopodietum podagrariae**  
(Tx. 63 n.n.) Oberd. (64) in Görs 68 nom.  
inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Brennessel-Giersch-Saum**

Ganzes Gebiet, verbreitet und häufig. Feuchte Wald- und Gebüschsäume, Krautfluren in Waldlichtungen, Traubbereiche von Obst- und Parkbäumen, Mauerfüsse usw. Frische bis ziemlich feuchte, nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

**A Aegopodio-Anthriscetum nitidae**  
Kopecký; 74 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Glanzkerbel-Bachsau**

Kaltbrunnental. Verlichtungen am Bachufer, im Eschenwald. Dauerfeuchte, meist wasserzügige, nährstoff- und kalkreiche, z.T. steinige Lehm- und Tonböden. Assoziationsrang umstritten.

**A Urtico-Cruciatetum laevipedis**  
Dierschke 74

**Kreuzlabkraut-Saum**

Kein Nachweis im Gebiet. Scheint aber in den Tälern des Juras und des Dinkelbergs möglich!

**A Sambucetum ebuli** Felf. 42  
**Attich-Saum**

Jura, Dinkelberg, Fuss der elsässischen Hochterrasse von Hegenheim bis Blotzheim. Lichte bis halbschattige Ränder und Bankette von Waldwegen und -strassen, Waldlichtungen, Strassendämme, ältere Schuttstellen. Frische bis feuchte, nährstoff- und meist kalkreiche, z.T. steinige Lehmböden.

**V Alliarion** Oberd. (57) 62 (Geo-Alliarion  
Görs et Th. Müller 69 em. Siss. 73)  
**Stickstoffreiche Staudensäume**

**A Dipsacetum pilosi** Tx. (42) in Oberd. 57  
**Schuppenkarden-Waldaum**

Flusstäler, niedere Lagen des Juras, Dinkelberg. Sehr zerstreut. Leicht gestörte Waldsäume, Ränder von Waldwegen, verwachse, aufgelassene Mergelgruben usw. Frische, nährstoffreiche, meist etwas steinige und lehmige Böden.

**A Alliario-Chaerophylletum temuli**  
(Kreh 35) Lohm. 49

**Heckenkerbel-Saum**

Flusstäler, vor allem Rheinebene, niederer Sundgau, Markgräfler Hügelland, Südrand des Dinkelbergs, meist Siedlungs- und sied-

lungsnaher Gebiete. Säume an Gehölzen und Hecken, an Mauerfüßen, unter Parkbäumen. (Mässig) frische bis mässig trockene, nährstoffreiche, humose, steinige, lehmige und etwas sandige Böden.

**G Alliaria petiolata-Gesellschaft**  
(Alliarietum petiolatae Lohm. in Oberd.  
et al. 67)

**Knoblauchhederich-Saum**

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Stark schattige, etwas gestörte Waldsäume, Verlichtungen gestörter und ± initialer Gehölze, Parks, Mauerfüsse, unterhalb von Schlössern und Ruinen, Felsbalmen. Frische bis mässig trockene, oft ± sommertrockene, nährstoffreiche, steinige und lehmige Böden.

**A Toriletum japonicae** Lohm. in Oberd. et al. 67 ex Görs et Th. Müller 69

**Borstendolden-Saum**

Flusstäler, Jura, Dinkelberg, Markgräfler und Sundgauer Hügelland. Verbreitet, aber nicht häufig, mehr ausserhalb der Siedlungen. ± Sonnige Säume an Waldwegen, an Waldrändern gegen Kulturland, an Hecken und Rainen in der Feldflur, auch in Brachen, selten auf Lesesteinhaufen, an Felsfüßen. Mässig frische bis ziemlich trockene, meist nur mässig nährstoffreiche, lehmige und gerne steinige Böden.

**A Euphorbietum strictae** (Oberd. in Oberd. et al. 67) Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Saum der Steifen Wolfsmilch**

Jura, Dinkelberg, seltener Hügelländer und Rheinebene. Recht sonnige Säume von Waldwegen, Holzlagerplätzen, Rückegassen, seltener Feldgehölze. Mässig trockene bis frische, nicht zu nährstoff-, aber meist kalkreiche, lehmige, tonige, sandige und etwas steinige Böden.

**A Epilobio montani-Geranietum robertiani**  
Lohm. in Oberd. et al. 67 ex Görs et Müller 69

**Bergweidenröschen-Saum**

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Ränder von Waldwegen, Waldverlichtungen, Holzlagerplätze, schattige Felsfüsse, Balmen, Mauerfüsse, Hinterhöfe, schattige Rabatten in Gärten und Parks. Frische bis mässig trockene, nährstoffreiche, humose bis ± rohe Böden. – In mehreren boden-, nutzungs- und

störungstypischen Ausbildungen, oft auch in Fragmenten.

- Anm.: Wohl doch den Rang einer Assoziation verdienen die Bestände mit *Impatiens noli-tangere* auf unterschieden feuchteren Böden:

**A Stachyo (sylvaticae)-Impatientetum noli-tangere** Pass. 67

**Waldziest-Springkraut-Herde**

Wiesental (Lange Erlen), Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, Höherer Sundgau, seltener Jura. Ziemlich häufig. Waldwegränder und -gräben, verwachsene Waldwege, Verlichtungen. Feuchte bis zeitweise nasse, ± nährstoffreiche, z.T. etwas versauerte, humose Lehmböden.

**UK Artemisienea vulgaris**

Th. Müller (81) in Oberd. 83

**Ruderale Saum- und Staudenfluren**

**O Artemisietalia vulgaris** Lohm. in Tx. 47 em. Th. Müller (81) in Oberd. 83  
Beifuss-Säume

**V Arction lappae** Tx. 37 em. 50  
Kletten-Säume

**A Lamio albi-Ballotetum albae**  
Lohm. 70

**Schwarznessel-Saum**

Oberrheinebene, seltener übrige Flusstäler, Gegend von Leymen, Landskronberg. Dörfer, Außenquartiere der Stadt Basel. Selten geworden! Säume an Mauerfüssen, auf älteren Trümmerfeldern; bei der Ruine Landskron. Im Gebiet fast immer ohne *Lamium album*. Mässig trockene, warme, ± nährstoffreiche, steinige und lehmige Böden. Vielfach Übergänge zum Alliarion: Alliario-Chaerophylletum.

**A Arctio-Artemisietum vulgaris**  
Oberd. ex Seybold et Müller 72  
Kletten-Beifuss-Saum

Flusstäler, Sundgau, Markgräfler Hügelland, Jura, Dinkelberg. Vor allem Dörfer und städtische Außenquartiere. Säume an Gehölzen und Mauern, ältere Schuttstellen, höhere Uferdämme. Mässig feuchte oder frische, ± nährstoffreiche, meist lehmige Böden. Oft Übergänge zum Alliarion: Alliario-Chaerophylletum.

**O Onopordetalia acanthii**

Br.-Bl. et Tx. 43 em. Görs 66  
Eselsdistel-Ruderalfuren

**V Onopordion acanthii** Br.-Bl. 26  
Submediterrane Eselsdistel-Ruderalfuren

**A Onopordetum acanthii** Br.-Bl. ex  
Br.-Bl. et al. 36

**Eselsdistel-Herde**

Oberrheinebene, sehr selten Birsebene und Hochrheintal. Dämme, Schutt, Trümmerfluren, Bahnareale. Trockene, nährstoffreiche, warme, steinige und etwas lehmige Böden. Sehr selten auf grösseren Flächen, oft fragmentarisch und kurzlebig.

**A Resedo-Carduetum nutantis** Siss. 50  
Reseden-Nickdistel-Ruderalfur

Oberrheinebene. Sehr selten! Schutt, Dämme, Kiesplätze usw. Mässig trockene, warme, ± nährstoffreiche Böden. Vielfach kurzlebig.

**V Dauco-Melilotion** Görs 66  
Möhren-Steinklee-Fluren

**A Artemisio-Tanacetetum vulgaris**  
Br.-Bl. 31 corr. 49 nom. inv. Th. Müller  
(81) in Oberd. 83  
Rainfarn-Staudenflur

Oberrheinebene, vor allem holozäne Talaue; niederer und mittlerer Sundgau. Sonst sehr selten. Ältere Schuttstellen, Bahn- und Uferdämme, Strassenränder, Ödland usw. Mässig trockene bis frische, mässig nährstoffreiche, meist sandige und steinige Böden.

**A Dauco-Picridetum hieracioides** Görs 66  
Bitterkraut-Ruderalfur

Recht verbreitet; Flusstäler, Jura, niedere Hügelländer. Aufgelassenes Kulturland, alte Rebberge, Brachflächen in der Feldflur und in Siedlungen, Böschungen, Dämme usw. Mässig frische bis mässig trockene, nicht übermäßig nährstoffreiche, meist ± lehmige Böden.

**A Echio-Melilotetum** Tx. 50

(*Melilotetum albi-officinalis* Siss. 50)  
Steinklee-Pionierflur mit Natterkopf

Flusstäler, sonst selten. Bahnareale und Hafengelände, Bahntrassen, Strassendämme, Schutt- und Lagerplätze, trockene Rheininseln usw. Recht trockene, eher nährstoffarme, meist sandige und kiesige Böden.

**K Agropyretea intermedii-repentis**  
(Oberd. et al. 67) Müller et Görs 69  
**Quecken-Ödland**

**O Agropyretalia intermedii-repentis**  
(Oberd. et al. 67) Müller et Görs 69  
Quecken-Ödland

**V Convolvulo-Agopyrion repens Görs 66**  
Ruderale Halbtrockenrasen

**A Convolvulo arvensis-Agopyretum**  
repentis Felf. 43  
**Winden-Kriechqueckenrasen**

Verbreitet. Flusstäler und niedere Hügelländer. Raine im Reb- und Ackerland, Bahndämme, Strassenränder, ältere Schuttstellen. Mässig trockene bis frische, nährstoffreiche, meist lehmige Böden.

**G Galeopsis tetrahit-Agopyron repens-Gesellschaft** (Galeopsio-Agopyretum repens Görs 68)

**Hohlzahn-Ruderalfur**

Höhere Lagen der Hügelländer, v.a. höherer Sundgau, Gempenplateau, Dinkelberg. Wegränder, ältere Schuttstellen und Lehngruben. Frische bis mässig trockene, nährstoffreiche, lehmige Böden.

**A Diplotaxi tenuifoliae-Agopyretum**  
repentis (Philippi) Müller et Görs 69  
**Rheinische Stinkrauenflur**

Oberrheinebene, niederer Sundgau und niederes Markgräfler Hügelland, Hochrheintal und untere Birsebene. Raine und Böschungen im Rebland, Lössshohlwege, Bahndämme, Sand- und Kiesgruben. Mässig trockene, mässig nährstoffreiche, ± lockere Löss- und Sandböden.

**A Cardario drabae-Agopyretum**  
repentis Müller et Görs 69  
**Pfeilkressen-Ruderalfur**

Markgräfler und niederes Sundgauer Hügelland, seltener Südrand des Dinkelbergs und Oberrheinebene. Raine und Böschungen im Rebland, aufgelassene Rebberge, Schuttstellen, Bahndämme. Mässig trockene, nährstoffreiche, steinige, lehmige und tonige Böden.

**A Falcario vulgaris-Agopyretum**  
repentis Müller et Görs 69  
**Sicheldolden-Ruderalfur**

Niederes Sundgauer und Markgräfler Hügelland. Selten! Raine in Acker- und Rebland, Böschungen von Feldwegen. Sommer-trockene, (mässig) nährstoffreiche, lockere Sand- und Lössböden.

- Anm.: Abzuklären bleibt, ob die Bestände im Gebiet tatsächlich die Assoziation repräsentieren, oder ob es sich dabei lediglich um eine Variante des Diplotaxi-Agopyretum mit *Falcaria vulgaris* handelt.

**A Poo-Tussilaginetum farfarae Tx.31**  
**Huflattich-Pionierflur**

Ganzes Gebiet. Recht häufig. Ton-, Lehm- und Mergelgruben, Erdanrisse an Wegböschungen, Erdschuttdeponien in Kiesgruben usw. ± Frische, z.T. wechselfeuchte, nährstoffreiche, auch schwere, lehmige, mergelige und tonige Böden.

**7. Tritt- und Kriechrasen**

**K Plantaginetea majoris Tx. et Prsg. in**  
Tx. 50 em. Oberd. et al. 67 (Polygono-  
Poetea annuae Riv.Mart. in Géhu 73)  
**Trittrasen**

**O Plantaginetalia majoris Tx. 50**  
em. Oberd. et al. 67 (Polygono-  
Poetalia annuae Tx. in Riv.Mart. 75,  
non Plantaginetalia majoris Siss. 69)  
Wegerich-Trittrasen

**V Polygonion aviculare Br.-Bl. 31 ex Aich.**  
33 (incl. Saginon procumbentis Tx. et Ohba  
in Géhu et al. 72)  
**Vogelknöterich-Trittrasen**

**A Bryo argentei-Saginetum procumbentis**  
Diem., Siss. et Westh. 40 n. inv. Oberd. (76)  
83  
**Mastkraut-Fugenflur**

Weit verbreitet. Siedlungsgebiete. Unvermörtelte, mässig bis stark betretene Pflästerungen von Plätzen, innerstädtischen Gassen, Hinterhöfen, Friedhöfen etc. Recht frische, ± sandige Pflasterfugen. – An trockenen und wärmeren Standorten der Flusstäler und niederen Hügelländer häufig auch die Subass. **polygonetosum calcati** (mit Tritt-Knöterich) und **eragrostietosum minoris** (mit Liebesgras).

A **Polygonetum calcati** Lohm. 75  
(Eragrostio-Polygonetum avicularis  
Oberd. 52 p.p.)

**Trittknöterich-Flur**

Flusstäler und niedere Hügelländer, fast ausschliesslich Siedlungsgebiete. Kiesig-sandige, stark begangene, auch befahrene Park- und Lagerplätze. Trockene, warme, nährstoffarme, basenreiche Kies-, Sand- und Mergelböden.

A **Lolio-Polygonetum arenastri**  
(aequalis) Br.-Bl. 30 em. Lohm. 75  
(Lolio-Plantaginetum majoris Beg. 32,  
Matricario-Polygonetum avicularis  
Th. Müller in Oberd. 71)

**Lolch-Trittfur**

Weit verbreitet und häufig. Grasige Feldwege, Weg- und Strassenränder, Trampelpfade in Wiesland, Viehtriebe, übernutzte Rasen-Spielfelder und Scherrasen. Mässig frische bis ± feuchte, meist tiefgründige, nährstoffreiche, z.T. verdichtete, lehmige Böden.

Sehr variantenreich, oft in Übergängen zum Cynosurion und zum Agropyro-Rumicion: Subass. *trifolietosum repentis* (mit Weiss-Klee) und Subass. *potentilletosum anserinae* (mit Gänse-Fingerkraut).

A **Poo-Coronopodetum squamati**  
(Oberd. 57) Gutte 66

**Krähenfuss-Trittruderalfur**

Nur Rütihardhof (Muttenz). Viehtrieb. Käppeli (Muttenz), Bauerwartungsland, bis 1986. ± Vernässte, basen- und nährstoffreiche tonige Böden.

A **Juncetum tenuis** (Diem., Siss. et  
Westh. 40) Schwick. 44

**Zartbinsen-Rasen**

Recht verbreitet. Grasige, eingewachsene Waldwege, vernässte Feldwege, Umkreis von Teichen. Mässig feuchte, etwas verdichtete, ± lehmige Böden.

G **Poa annua**-Gesellschaft (Poetum  
annuae Knapp 48)

**Spitzgras-Trittrasen**

Weit verbreitet und häufig. Oft winter-ephemer. Blössen beschatteter Parkrasen, übernutzter Rasen-Spielplätze u. dgl. Zeitweise feuchte oder frische, oft sommertrockene, nährstoffreiche, lehmige und sandige Böden.

K **Agrostietea stoloniferae**  
Oberd. in Oberd. et al. 67  
**Kriechrasen**

O **Agrostietalia stoloniferae**  
Oberd. in Oberd. et al. 67  
Straussgras-Kriechrasen

V **Agropyro-Rumicion** Nordh. 40 em. Tx. 50  
**Quecken-Feuchtrrasen**

A **Rorippo sylvestris-Agrostietum**  
*prorepentis* (Moor 58) Oberd. et  
Th. Müller 61  
**Wildkressen-Spülsaum**

Verbreitet. Ufer, Sand- und Schlickbänke im Hochwasserbereich von Bächen und Flüssen, seltener Teichen, selten Karrengeleise dauernd vernässter Feldwege und vernässte Senken in Äcken. Feuchte bis nasse, auch staunasse, nährstoffreiche Lehmböden. Oft in Verbindung mit dem Sparganio-Glycerion.

G **Poa trivialis-Rumex obtusifolius**-  
Gesellschaft  
**Kriechrasen mit Stumpfblättrigem**  
**Ampfer**

Verbreitet und sehr häufig. Frische Erdanrisse an Flussufern, Wegborden, Erdschutt. (Mässig) feuchte, nährstoffreiche, rohe Lehm- und Tonböden.

A **Potentillo anserinae-Festucetum**  
*arundinaceae* (Tx. 37) Nordh. 40  
**Rohrschwingel-Rasen**

Verbreitet. Ränder von Feldwegen, Bachufer an Viehweiden, Erddeponien, seltener Flussufer. Feuchte, sommerlich etwas austrocknende, oft schwere, lehmige und tonige Böden.

A **Mentho longifoliae-Juncetum inflexi**  
Lohm. 53 n. inv. Oberd. 83  
**Rossmünzen-Wassergrabenflur**

Recht verbreitet, v.a. Jura, Dinkelberg, Sundgau. Betretene Quellfluren, Gräben und Bachufer in Weiden, Ränder von Waldwegen etc. Feuchte bis nasse, nährstoff- und meist kalkreiche, mergelige und lehmige Böden.

A **Potentillo-Menthetum suaveolentis**  
Oberd. 52  
**Submediterrane Duftminzenflur**

Sehr selten: Oberrheinebene, niederes Sundgau und Markgräfler Hügelland. Gräben, Wegränder. Feuchte, sommerlich ± austrocknende, nährstoffreiche, lehmige Böden.

**G *Potentilla anserina*-*Agrostis stolonifera*-Gesellschaft und *Ranunculus repens*-Gesellschaft**  
**Wegrandrasen mit Gänse-Fingerkraut und Kriechendem Hahnenfuss**

Verbreitet und häufig. Wegränder, brachliegendes Acker- und Gartenland, Erdschutt. (Mässig) feuchte, nährstoffreiche, schwere Lehm- und Tonböden.

**A *Juncetum compressi* Br.-Bl. ex Libb. 32**  
**Plattbinsen-Uferrasen**

Ufer des Rheins und der Wiese. Fugen von Bermenmauern im Hochwasserbereich.

**8. Wirtschafts-Grünland und Grünland-Brachen**

**K *Molinio-Arrhenatheretea***  
 Tx. 37 (Arrhenatheretea Br.-Bl. 47 und Molinio-Juncetea Br.-Bl. 47)  
**Grünland**

**O *Molinietalia caeruleae* W. Koch 26 (Molinio-Juncetea Br.-Bl. 47)**  
**Nass-Grünland**

**V *Filipendulion ulmariae* Segal 66**  
**Nasse Staudenfluren**

**A *Filipendulo-Geranietum palustris***  
 W. Koch 26  
**Spierstauden-Sumpf-Storzschnabel-Uferflur**

Sehr selten geworden und nur noch kleinflächig: Oristal, Olsberg, Leymen (ob noch?). Bachufer und Gräben. Feuchte bis nasse, durchrieselte, nährstoff- und basenreiche, humose, lehmige Böden.

**A *Valeriano procurentis*-*Filipenduletum ulmariae* Siss. in Werth. et al. 46**  
**Baldrian-Nassstaudenflur**

Recht verbreitet. Ufer von Bächen, Kanälen, Gräben und Weihern, Uferbermen der Flüsse, seltener vergandete Riedwiesen. Ausserhalb stark erodierender Hochwässer. Feuchte bis nasse, nährstoffreiche, humose Lehm- und Tonböden. Meist verbunden mit *Calystegion sepium*, *Sparganio-Glycerion*, *Phragmition*.

**G *Filipendula ulmaria*-Gesellschaft**  
**Pionier-Bachuferflur**

Verbreitet und häufig. Ökologie des Valeriano-Filipenduletum. Oft dessen Vorläufer- oder Degradationsstadium.

**G *Euphorbia palustris*-Gesellschaft**  
**Auen-Staudenflur mit Sumpf-Wolfsmilch**  
 Nur Oberrheinebene: Petite Camargue / Fischzuchtanstalt. Ränder von Altwässern, Weihern und Schilfbeständen. Nasse, basen-, aber nicht übermäßig nährstoffreiche, humose, ± tonige Böden. Immer verbunden mit dem *Phragmition*.

**V *Calthion palustris* Tx. 37**  
**Nährstoffreiche Nasswiesen**

**A *Angelico-Cirsietum oleracei***  
 Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67  
**Kohldistel-Nasswiese**

Vor allem Jura, Dinkelberg, juranaher Sundgau, sonst seltener. Nasswiesen an schattigen Waldrändern, Quellfluren, sumpfige Senken. Nasse oder dauerfeuchte, nährstoff- und gerne kalkreiche, tiefgründige, humose Lehm- und Tonböden.

**A *Chaerophyllo hirsuti*-*Ranunculetum aconitifolii***  
 Oberd. 52  
**Bergbach-Staudenflur**

Weitenauer Vorberge, selten Dinkelberg-Nordrand, fragmentarisch Wiesental. Quellige Senken in Fettwiesen, Wiesentälchen. Nasse, nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Im Jura erst ausserhalb des Gebiets.

**A *Scirpetum sylvatici* Maloch 35 em.**  
 Schwick. 44  
**Waldsimsen-Flur**

Sundgau, Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, seltener Jura. Nasse Senken in feuchtem Wiesland. Nasse, nährstoffreiche, meist kalkarme, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Assoziationsrang umstritten.

**A *Epilobio-Juncetum effusi* Oberd. 57**  
**Flatterbinsen-Sumpf**

Ganzes Gebiet. Vernässte Stellen und Quellfluren in Weiden, an Waldwegen und Waldschlägen, Störstellen in Nasswiesen. Nasse, nährstoffreiche, tiefgründige, oft verdichtete Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Unscharf begrenzt und im Assoziationsrang umstritten.

**V Molinion caeruleae W. Koch 26**  
**Pfeifengras-Riedwiesen**

**A Molinietum caeruleae W. Koch 26**  
**Pfeifengras-Ried**

Sehr selten, jetzt verschollen. Nur Oberrheinebene: Petite Camargue / Fischzuchtanstalt. Riedwiesen. Wechselfeuchte, basenreiche, nährstoffarme, humose Böden.

**A Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae**  
Oberd. et Philippi ex Görs 74  
**Knollendistel-Ried**

Selten: Jura, Ränder des Gempenplateaus; Oberrheinebene. Gemähte Riedwiesen, Mergelhänge. Wechselfeuchte, basenreiche, nährstoffarme, ± tonige oder mergelige Böden.

- Anm.: Im Sinne Zollers (ZOLLER 1954) wird das Tetragonolobo-Molinietum (Pfeifengras-Trespenrasen) als eigenständige Mesobromion-Assoziation beibehalten und nicht als Subassoziation "brometosum" dem Cirsio-Molinietum eingegliedert.

**O Arrhenatheretalia Pawl. 28**  
(Arrhenatheretea Br.-Bl. 47)  
Fettwiesen und Fettweiden

**V Arrhenatherion elatioris W. Koch 26**  
**Glatthafer-Mähwiesen**

**A Arrhenatheretum elatioris**  
Br.-Bl. ex Scherr. 25  
**Tal-Fettwiese**

Ganzes Gebiet. Verbreitet und meist häufig. ± Gedüngte, mehrschürige Mähwiesen. Mässig trockene bis ± feuchte, eher nährstoffreiche und tiefgründige, meist ± lehmige Böden. Ausbildungsreich. Neben der reinen Assoziation und nutzungsbedingten Verarmungsformen ("Gesellschaften"):

**SA – brometosum Oberd. 36**  
**Trockene Talfettwiese mit Trespe**  
Trockenere, nährstoffärmere, z.T. steinige Böden. Vermittelt zum Mesobromion.

**SA – cirsietosum oleracei Görs 74**  
**Feuchtwiese mit Kohldistel**  
Feuchtere, nährstoffreichere Lehm- und Tonböden. Vermittelt zum Calthion.

**V Cynosurion Tx. 47**  
**Weiden und Scherrasen**

**A Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L.**  
36 n. inv. Tx. 37  
**Kammgras-Fettweide**

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Fettweiden, Schafstandweiden. Mässig frische bis ziemlich feuchte, nährstoffreiche, meist lehmige Böden.

**A Festuco-Crepidetum capillaris**  
Hüllbusch et Kienast ex Kienast 78  
**Trocken-Scherrasen mit Pippau**

Siedlungsgebiete, v.a. Wohnquartiere. Ältere Scherrasen. Mässig trockene bis frische, meist sommertrockene, mässig nährstoffreiche, sandige und lehmige Böden. Oft künstliche Auftragsböden.

**A Trifolio repens-Veronicetum**  
filiformis N. Müller 88  
**Klee-Scherrasen**

Siedlungsgebiete. Scherrasen. Eher frische, nährstoffreiche, meist lehmige Böden. Oft künstliche Auftragsböden.

- Anm.: Abgrenzung gegen das Festuco-Crepidetum unscharf.

**9. Gehölze, Wälder**

**K Salicetea purpureae Moor 58**  
**Weiden-Gehölze**

**O Salicetalia purpureae Moor 58**  
Weiden-Gehölze

**V Salicion albae** v. Soó 30 em. Moor 58  
**Ufer-Weidengehölze**

**A Salicetum triandrae** (Malc. 29)  
Noirf. 55 (Salicetum triandro-viminalis  
Lohm. 52 ex Moor 58)  
**Weiden-Gebüsch**

Ebene und Jura, verbreitet, doch meist nur kleinflächig. Schöner Bestand im Oristal. Fluss- und Bachufer. Wasserzügige, nährstoffreiche, meist ± lehmige Böden.

**A Salicetum fragilis** Pass. 57 em. Seibert in  
Oberd. 92 (Salicetum albo-fragilis Tx. [48]  
55 p.p.)  
**Bruchweiden-Bachzeile**

Wiesental. Schöne Bestände erst oberhalb Schopfheim und im Kleinen Wiesental ausserhalb des Rayons. Flussufer. Wasserzügige, kalkarme Böden.

A **Salicetum albae** Issl. 26 (Salicetum albo-fragilis Tx. [48] 55 p.p.)

**Silberweiden-Flussufergehölz**

Flusstäler, verbreitet. Größere Bestände nur in der Oberrheinebene. Flussufer; fragmentarisch an Bächen, in Kiesgruben usw. Wasserzügige, periodisch überschwemmte, basenreiche, z.T. etwas lehmige Böden.

K **Alnetea glutinosae** Br.-Bl. et Tx. 43  
**Bruch-Wälder**

O **Alnetalia glutinosae** Tx. 37 em.

Th. Müller et Görs 58  
Bruch-Wälder

V **Salicion cinereae** Th. Müll. et Görs 58  
Weiden-Brücher

A **Salicetum auritae** Jonas 35 em. Oberd. 64  
**Öhrchenweiden-Bruch**

Weitenauer Vorberge, Höherer Sundgau, Olsberger Wald. Nur ganz kleinflächig und selten. Historisch z.T. auch in den Flusstälern (MEIER 1992). Waldsümpfe. Staunasse, nährstoff- und kalkarme, ± torfige Böden. Gley.

A **Salicetum cinereae** Zolyomi 31  
**Aschweiden-Bruch**

Sundgau, Oberrheinebene und Weitenauer Vorberge. Wohl ziemlich verbreitet, aber jeweils nur kleinflächig. Früher wohl viel häufiger. Vernässte Senken, vergandete Riedwiesen. Stau- bis sickernasse, mäßig nährstoffreiche, z.T. kalkarme Tonböden. Gley-Pseudogley.

V **Alnion glutinosae** Malc. 29 em.  
Moor 58  
Erlen-Brücher

A **Carici elongatae-Alnetum glutinosae**  
W. Koch 26 ex Tx. 31  
**Seggen-Erlenbruch**

Olsberger Wald, Höherer Sundgau (mehr außerhalb des Gebietes). Sehr selten und nur kleinflächig. Waldsümpfe. Staunasse, kalkarme Lehm- und Tonböden. Gley.

A **Sphagno-Alnetum glutinosae**  
Lemée 37 n. inv. Oberd. 92  
**Torfmoos-Erlenbruch**  
Ob im Gebiet? Weitenauer Vorberge?

G **Caltha palustris-Alnus glutinosa-Gesellschaft**  
**Dotterblumen-Erlenbruch**

Sundgau, verbreitet. Auch Mooswäldeli, Riehen. Zum Teil wohl Degradationsstadien oder Initialen des *Carici elongatae-Alnetum*. Wald-Quellsümpfe. Stau- bis sickernasse, recht nährstoffreiche Lehm- und Tonböden. Gley-Pseudogley.

K **Erico-Pinetea** Horvat 59  
**Kalk-Föhrenwälder**

O **Erico-Pinetalia** Horvat 59  
Kalk-Föhrenwälder

V **Erico-Pinion** Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39  
Kalk-Föhrenwälder

A **Molinio-Pinetum** E. Schmid 36 em.  
Seibert 62  
**Pfeifengras-Föhrengehölz**

Jura: Blauen-, mittleres, südöstliches und südliches Gempengebiet. Überall kleinflächig und strikt lokalisiert. ± Wasserzügige, z.T. auch wechselfeuchte Mergelstein- und -rutschhänge.

A **Coronillo-Pinetum** (E. Schmid 36, Moor 57) J. L. Richard 72  
**Kronwicken-Felsgrat-Föhrengehölz**

Jura: südliches Blauen-, mittleres und südliches Gempengebiet. Kleinflächig und strikt lokalisiert. Sonnige Kalkfelskreten der oberen Lagen. Rendzina.

K **Vaccinio-Piceetea**  
Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39  
**Nadelwälder**

O **Piceetalia abietis** Pawl. in Pawl. et al. 28  
Nadelwälder

V **Dicrano-Pinion** Matusz. 62 em.  
Oberd. 79  
**Zweizahnmoos-Föhrenwälder**

UV Dicrano-Pinenion Seibert in Oberd. 92  
Zweizahnmoos-Föhrenwälder

A **Bellidiastro-Pinetum** J. L. Richard 72  
**Masslieb-Föhrenwald**

Blauengebiet: Fürstenstein, Obmert, Chuenisberg. Ganz fragmentarische Ausbildungen ohne *Aster bellidiastrum* über eher schattigen, mässig trockenen, klüftigen Kalkfelsen mit modrig-humoser Auflage.

V **Piceion abietis** Pawl. in Pawl. et al. 28  
(Abieti-Piceion Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39)  
**Tannen- Fichtenwälder**

UV **Vaccinio-Abietenion** Oberd. 62  
Heidelbeer-Weisstannenwälder

A **Vaccinio-Abietetum** Oberd. 57  
**Heidelbeer-Weisstannenwald**

Vorkommen im Gebiet fraglich. Weitenauer Vorberge?

A **Luzulo-Abietetum** Oberd. 57  
**Hainsimsen-Weisstannenwald**

Weitenauer Vorberge. Frische, kalkarme, z.T. modrig-humose, lehmige Böden. Angenähert Podsol.

K **Querco-Fagetea** Br.-Bl. et  
Vlieg. in Vlieg. 37 em. Oberd. 92  
**Eurosibirische Sommerwälder**

O **Prunetalia spinosae** Tx. 52  
Laub-Gebüsche

V **Berberidion** Br.-Bl. 50  
**Basen- und wärmebedürftige Gebüsche**

A **Cotoneastro-Amelanchieretum**  
(Faber 36) Tx. 52  
**Felsenmispel-Gesträuch**

Jura, Dinkelberg-Südseite, Isteiner Klotz, ob Rötteln. Sonnige Felsköpfe, Felsbänder, vereinzelt verfestigte Schotter des Hochrheintals. Recht trockene, meist kalkreiche, klüftige Felsböden. Rendzina.

A **Prunetum mahaleb** Nevole 31 ex Th. Müller 86  
**Felsenwechsel-Gesträuch**  
Existenz im Gebiet fraglich. Nicht durch Aufnahmen belegt. Stellenweise vielleicht aber an Terrassenkanten der Birsebene.

A **Pruno-Ligustretum** Tx. 52 n. inv. Oberd. 70 (Ligastro-Prunetum Oberd. 57)  
**Liguster-Schlehen-Gebüsche**

Nicht urbane Gebiete der Rheinebene, Dinkelberg, Isteiner Klotz, Jura, seltener Sundgau und Markgräfler Hügelland. Waldmantel-

und Feldheckengebüsche. Mässig trockene bis ± frische, basenreiche, lehmige und steinige Böden. Pararendzina.

SA – **sambucetosum nigrae** Müller in Oberd. 92 (Evonymo-Sambucetum nigrae Moor 60)  
– mit Schwarzhölzer

Verbreitet, Jura etc. Waldmäntel feuchterer Lagen, im Kontakt mit Carpinion, Alno-Ulmion etc.

A **Pruno padi-Coryletum** Moor 58  
(Pruno-Ligustretum Tx. 52 n. inv. Oberd. 70 prunetosum padi Müller in Oberd. 92)  
**Traubenkirschen-Hasel-Gebüsche**

Verbreitet: Sundgau, Oberrheinebene. Bach- und Flussauen. Mantelgebüsche des Pruno-Fraxinetum. Recht feuchte bis wasserzügige, basenreiche, aber eher kalkarme tiefgründige Lehm- und Tonböden. Pseudogley.

• Anm.: Die Gesellschaft dürfte auch ohne die Präsenz von *Vitis sylvestris* durch die hochstete *Prunus spinosa* ssp. *fruticans* und die fast völlige Abwesenheit von *Prunus spinosa* s. str. genügend charakterisiert sein. Deshalb behalten wir sie im Assoziationsrang bei.

A **Salici elaeagni-Hippophaëtum**  
**rhamnoïdis** Br.-Bl. 28 ex Eckm. 40 n. inv. Wendelb. 67 (Hippophaë-Berberidetum Moor 58)

**Lavendelweiden-Sanddorn-Gebüsche**

Oberrhein- und Birsebene, Hochrheintal; an Birs und Hochrhein ohne *Hippophaë*. Schotter der Niederterrassen und höherer Auen niveaus. Oberflächlich trockene, in der Tiefe ± wasserzügige, oft sandige Schotterböden.

A **Salici nigricantis-Viburnetum**  
**opuli** Moor 58

**Weiden-Schneeball-Gebüsche:**

SA – **salicetosum cinereae** Th. Müll. 74  
– mit Aschweide

Flusstäler, Jura. Verbreitet. Bach- und Flussauen im Bereich des Alno-Ulmion. Sickerfeuchte, basen- und meist kalkreiche, lehmige und tonige Böden. Angenähert Pseudogley.

A **Convallario-Coryletum** Moor 60  
**Maiglöckchen-Hasel-Gebüsche**

Jura, Dinkelberg-Südseite, wohl auch Isteiner Klotz und Terrassenkanten der Rheinebene. Nicht konsolidierter, mässig trockener Kalk-Felsschutt und Terrassenschotter, v.a. im Bereich des Tilio-Acerion.

- G *Humulus lupulus-Sambucus nigra-Berberidion*-Gesellschaft**  
**Auen-Dickicht mit Hopfen**  
 Vor allem Auen des Oberrheins. Nährstoffreiche Böden.
- G *Clematis vitalba-Corylus avellana-Berberidion*-Gesellschaft**  
 (Sambuco nigrae-Clematidetum Oberd. 67)  
**Nielen-Hasel-Gebüsch**  
 Flusstäler. Weiter verbreitet als vorige. Auch an Terrassenborden usw.
- G *Rosa-Ulmus minor*-Gesellschaft**  
 (Ulmo-Rosetum Schub. et Mahn [59] 62 n. inv. Oberd. 79 p.p.)  
**Rosen-Feldulmen-Gebüsch**  
 Fast nur Stromtal des Rheins, häufiger erst von Basel abwärts. Bermenmauern, Bahnareale usw. Recht trockene, ± nährstoffreiche, sandige, z.T. lehmige Schotterböden.
- G *Robinia pseudacacia*-Prunetalia-Gesellschaften**  
**Robinien-Dickichte**  
 Flusstäler und niedere Hügelländer. Weit verbreitet. Brachstellen, altes Kulturland etc. Meist ± rohe, gestörte Böden.
- V *Pruno-Rubion fruticosi* Tx. 52 corr. Doing 62 em. Oberd. et Müller in Oberd. 92**  
**Bodensaure Brombeer-Gestrüpp**  
 UV Rubo-Prunenion spinosi Oberd. 83 Schlehen-Brombeer-Gestrüpp
- A *Rubo fruticosi-Prunetum spinosae***  
 Web. 74 n. inv. Wittig 76 em. Oberd. et Müller in Oberd. 92  
**Schlehen-Brombeer-Gestrüpp**  
 Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Höherer Sundgau. Mantel- und Feldgebüsche. Frische bis mäßig trockene, kalkarme, lehmige Böden. Parabraunerde.
- UV Frangulo-Rubenion fruticosi (Riv. God. 64) Oberd. 83  
 Faulbaum-Brombeer-Gestrüpp
- A *Frangulo-Rubetum plicati* Neum. in Tx. 52 em. Oberd. 83**  
**Faulbaum-Brombeer-Gestrüpp**  
 Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Höherer Sundgau. Eher selten! Waldmäntel, Waldverlichtungen. Mäßig feuchte bis wechsel-trockene, kalkarme, lehmige Böden.

- O *Quercetalia robori-petraeae* Tx. (31) 37**  
 Bodensaure Eichenwälder
- V *Quercion robori-petraeae* Br.-Bl. 32**  
**Bodensaure Eichenwälder**  
 UV Quercenion robori-petraeae (Br.-Bl. 32) Riv. Mart. 82 Bodensaure Eichenwälder
- A *Holco mollis-Quercetum robori-petraeae* Lemée 37 corr. et em. Oberd. 85**  
**Honiggras-Eichenwald**  
 Vorkommen im Gebiet sehr fraglich!
- A *Betulo-Quercetum petraeae* Tx. (29) 37 em. Oberd. 85**  
**Birken-Eichenwald**  
 Olsberger Wald, Sundgau und externe Lössgebiete, Weitenauer Vorberge. Überall nur (noch) kleinflächig und gerne über Deckenschottern. Frische, oberflächlich oft trockene, kalkarme, stärker saure, modrig-humose, kiesige und lehmige Böden. Parabraunerde, angenähert Podsol. Mindestens zum Teil wohl wirtschaftsbedingt.
- O *Quercetalia pubescenti-petraeae***  
 Klika 33 corr. Moravec in Béguin et Theurillat 84  
**Flaumeichen-Buschwälder**
- V *Quercion pubescenti-petraeae* Br.-Bl. 32 em. Rivas-Martinez 72**  
**Flaumeichen-Buschwälder**  
 UV Buxo-Quercenion pubescens (Jak. 60) Rivas-Martinez 72 Buchs-Eichenwälder
- A *Quercetum pubescenti-petraeae***  
 Imchenetzky 26 n. inv. Heinis 33 (Coronillo coronatae-Quercetum Moor 62 p.p., Arabido turrito-Quercetum Ellenb. et Klötzli 72, Rhamno-Quercetum Kissling 83)  
**Flaumeichen-Buschwald**  
 Jura, Dinkelberg-Südrand, Isteiner Klotz, Umgebung von Rötteln. Felsköpfe und felsnahe Plateauränder, südexponierte Steilhänge. ± Trockene, kalkreiche, aber tiefgründigere, lehmigere Böden als Coronillo-Pinetum. Pararendzina.
- Anm.: Die synonymen Einheiten verdienen wahrscheinlich den Rang von Subassoziationen (vgl. auch MÜLLER in OBERDORFER 1992b).

O **Fagetalia sylvaticae** Pawłowski  
in Pawł., Sok. et Wallisch 28  
Mesophytische Laubwälder

V **Alno-Ulmion** Br.-Bl. et Tx. 43  
(Alno-Padion Knapp 48)  
**Auenwälder**

UV **Alnenion glutinoso-incanae** Oberd. 53  
Erlen-Eschen-Auenwälder

A **Alnetum incanae** Lüdi 21  
(incl. *Equiseto hyemali*-*Alnetum incanae*  
Moor 58)

**Grauerlen-Au**

Sehr selten, kleinflächig und fragmentarisch:  
Birs zwischen Zwingen und Angenstein.

A **Equiseto telmatejae-Fraxinetum**  
Oberd. ex Seib. 87 (*Carici remotae-*  
*Fraxinetum equisetosum*)

**Schachtelhalm-Eschen-Au**

Waldbäche ohne grosse Hochwasserdynamik.  
Wasserzügige, kalkreiche Mergelböden. Jura,  
Dinkelberg.

A **Carici remotae-Fraxinetum**  
W. Koch 26 ex Faber 36  
**Bach-Eschenwald**

Verbreitet, v.a. Sundgau, Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald. Seltener Tafel-Jura. Ufer von Waldbächen in Kerbtälchen ohne grosse Hochwasserdynamik, Quellrunsen etc. Feuchte, basenreiche, aber kalkarme Lehm- und Tonböden.

A **Stellario nemorum-Alnetum**  
*glutinosae* Lohm. 57  
**Hainsternmieren-Erlenwald**

Talzüge der Weitenauer Vorberge, Kleines Wiesental und Wiesental zwischen Hauingen und Steinen. Bachtäler ausgesprochen silikatischer Mittelgebirge. Wasserzügige, kalkarme, nährstoffreiche Lehm- und Tonböden.

A **Pruno padi-Fraxinetum** Oberd. 53  
(*Alno-Fraxinetum* Oberd. 49 n.n.)  
**Traubenkirschen-Eschenwald**

Sundgau, Markgräfler Hügelland, Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, stellenweise Rheinebene. Bachtäler, Bachzeilen, anmoorige Mulden. Wasserzügige, nährstoffreiche Lehm- und Tonböden. Pseudogley.

UV **Ulmenion** Oberd. 53  
Hartholz-Auen

A **Querco robori-Ulmetum minoris** Issl. 24  
(*Fraxino-Ulmetum* [Tx. 52] Oberd. 53, incl.  
*Ulmo-Fraxinetum listeretosum* Ellenb. &  
Klötzli 72)

**Eichen-Ulmen-Au**

Oberrhein, Wiese (Lange Erlen), Birsebene, vereinzelt grössere Bachtäler des Niederen Sundgaus. Hartholzaue ausserhalb des Einflusses regelmässiger Hochwässer.

SA – **caricetosum albo-flaccae** Oberd. 57  
– mit Weisser und Schlaffer Segge

Oberrheinebene. Höchste, trockenste Auen niveaus vor allem der Rheininsel und des Badischen Rheinvorlands. Oberflächlich recht trockene, steinige Böden.

SA – **allietosum ursini** Oberd. 57  
– mit Bärlauch

Verbreitung der Assoziation. Frische bis feuchte, nährstoff- und basenreiche Senken mit ton- und lehmreicherem Untergrund.

V **Carpinion betuli** Issl. 31 em. Oberd. 57  
**Eichen-Hagebuchenwälder**

UV **Pulmonario-Carpinetion betuli**  
Oberd. 57  
Lungenkraut-Eichenhagebuchenwälder

A **Stellario holostaeae-Carpinetum**  
*betuli* Oberd. 57 (*Querco-Carpinetum*  
*medioeuropaeum* Tx. 37 p.p.)

Sternmieren-Eichenhagebuchenwälder

Oberrheinebene, v.a. Elsässer Hardt, unteres Hochrheintal: Birsfelder Hardt; wirtschaftsbedingt auch stellenweise im Sundgau und im Markgräfler Hügelland, teilweise ohne *Stellaria holostea*. Grundfeuchte, ± kalkarme, lehmige bis tonige Böden. Braunerde. Oft in Kontakt mit dem *Galio odorati-Fagetum* und sich dahin entwickelnd.

SA – **stachyetosum sylvaticae** Tx. 37  
(*Aro-Fagetum* Ellenb. et Klötzli 72 p.p.)  
– mit Waldziest

v.a. die Variante mit *Allium ursinum*.

Verbreitung der Assoziation. Sickerfrische, basenreiche, humose Lehm- und Tonböden.

SA – **caricetosum brizoidis** (Tx. 37)  
Th. Müller in Oberd. 92  
– mit Seegras

Vor allem Sundgau. Staufeuchte, kalkarme, z.T. schwere Lehm- und Tonböden. Parabraunerde, angrenhert Pseudogley.

UV **Galio sylvatici-Carpinetum betuli**  
Oberd. 57  
Waldbakraut-Eichenhagebuchenwälder

**A Galio sylvatici-Carpinetum betuli**  
Oberd. 57 (Querco-Carpinetum medioeuropaeum Tx. 37 p.p.)  
**Waldbakraut-Eichenhagebuchenwald**

Niederterrassen von Oberrheinebene und Birsebene, seltener Niederer Sundgau. Teilweise ohne *Galium sylvaticum*. ± Sommer-trockene, leicht verlehmte Schotterböden.

**SA – asaretosum** (Tx. 37) Th. Müller in Oberd. 92

– mit Haselwurz

Birsebene, Birsfelder Hard. Mässig trockene, kalkreiche Böden. Pararendzina.

**SA – tilietosum** (Th. Müller 90) Th. Müller in Oberd. 92

– mit Linde

Niederterrassenböschungen von Birsebene und Oberrheinebene. Nicht völlig konsolidierte, ± kalkreiche Schotterböden.

• Anm. zum Galio-Carpinetum: Im Sinne unserer Auffassung (vgl. Kap. 2.5.) sind hier auch wirtschaftsbedingt von Eichen und Hagebuchen dominierte Bestände, die dem Carici-Fagetum und z.T. dem Galio odorati-Fagetum zuneigen und sich dahin entwickeln (würden), unterzubringen.

**A Carici albae-Tilietum cordatae**

Müller et Görs 58

**Wärmeliebd. Winterlinden-Hangwald**

Dinkelberg-Südseite, Isteiner Klotz, ev. auch Niederterrassen-Böschungen der Oberrheinebene (?). Ausgesprochen warme steile Hanglagen, die noch nicht dem Quercion pubescenti-petraeae zuzuordnen sind.

• Assoziationsrang nicht unbestritten!

**V Tilio platyphyllo-Acerion pseudoplatani** Klika 55  
**Linden-Ahornwälder**

UV **Tiliion platyphyllo** (Moor 75)  
Th. Müller in Oberd. 92  
Lindenwälder

**A Aceri platanoidis-Tilietum platyphyllo** Faber 36  
**Spitzahorn-Lindenwald**

Jura, Dinkelberg. Milde bis warme, meist sonnseitige Steilhänge. Mässig trockene bis frische, skelettreiche, nicht völlig konsolidierte, im Gebiet immer kalkreiche Böden.

UV **Lunario-Acerion pseudoplatani**  
(Moor 73) Müller in Oberd. 92  
Blockschutt- und Hangfuss-Ahornwälder

**A Fraxino-Aceretum pseudoplatani**  
(W. Koch 26) Rübel 30 ex Tx. 37 em. et nom.  
inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) p.p.  
**Eschen-Ahornwald**

Jura, Dinkelberg, Gegend von Istein. Milde, oft ± schattseitige Hanglagen, Hangfusse und Tälchen. Frische, ± wasserzügige, basen- und meist kalkhaltige, skelettreiche, humose Böden.

**SA – corydaletosum** Th. Müller in Oberd. 92 (Corydalido-Aceretum Moor 38)

– mit Lerchensporn

Bezeichnend für feineren, sehr humosen Gehängeschutt des Mälms (Rauracien) und des Muschelkalks.

**SA – aruncetosum** Th. Müller in Oberd. 92 (Arunco-Aceretum Moor 52)

– mit Geissbart

Jura: Blauen- und Gempengebiet. Eher lokalkreiche, humose Böden.

**SA – allietosum ursini** Th. Müller in Oberd. 92

– mit Bärlauch

Verbreitet. Skelettärmere, mehr tonige Böden.

**A Phyllitidi-Aceretum** Moor 52  
**Hirschzungen-Ahorn-Hangwald**

Jura, seltener Dinkelberg. Schattige, sommer-kühle Felsfusse und Felsschluchten. ± Grober, klüftiger Kalkfelsschutt.

**V Fagion sylvaticae** Luguet 26  
**Rotbuchenwälder**

UV **Luzulo-Fagenion** (Lohm. ex Tx. 54) Oberd. 57  
Azidophytische Buchenwälder

**A Luzulo-Fagetum** Meusel 37  
**Hainsimsen-Buchenwald**

Verbreitet, aber nicht überall grossflächig: Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Sundgau, externe Lössgebiete, Dinkelberg, über Deckenschottern und tiefgründig verhagertem Lösslehm. Mässig frische, kalkarme, z.T. steinige, lehmige Böden. – Im Gebiet oft in der Tieflagenform (= Melampyro-Fagetum Oberd. 57)

UV *Galio odorati-Fagenion* (Tx. 55)

Th. Müller in Oberd. 92

Waldmeister-Buchenwälder

A ***Galio odorati-Fagetum*** Rübel 30 ex  
Sougnez et Thill 59 (inkl. *Milio-Fagetum*  
Frehner 63)**Waldmeister-Buchenwald**

Weit verbreitet und zum Teil grossflächig: Höherer Sundgau, Dinkelberg, auch Olsberger Wald und Markgräfler Hügelland. Seltener in den Weitenauer Vorbergen. Nur vereinzelt Jura. Basenreiche, oft kalkarme, frische bis mässig feuchte, tiefgründige, humose Lehmböden. Braunerde. Nicht zu sommerwarme und nicht zu lufttrockene, meist schwach geneigte bis ebene Lagen. In mehreren Subassoziationen und Facies.

A ***Hordelymo-Fagetum*** (Tx. 37) Kuhn  
37 em. Jahn 72 (inkl. *Pulmonario-Fagetum* Frehner (63) 67, *Aro-Fagetum* Ellenb. et Klötzli 72 p.p., *Carici-Fagetum* sensu Moor 72 p.p.; *Fagetum sylvaticae hordelymetosum* Moor 52)**Waldgersten-Buchenwald**

Jura, Dinkelberg und Tüllinger Berg. Weit verbreitet und oft grossflächig. Frische bis mässig trockene, basen- und meist ± kalkreiche, ± skelettreiche, humose Lehmböden. Pararendzina, verbraunte Rendzina. Im Gebiet mit zahlreichen Subassoziationen, darunter:

SA – ***allietosum ursini*** Th. Müller in  
Oberd. 92 (Aro-Fagetum Ellenb. et  
Klötzli 72 p.p.)  
– mit Bärlauch

Verbreitung der Assoziation. Frische, basenreiche, tiefgründige, humose Lehmböden.

- Anm.: Das weit gefasste *Hordelymo-Fagetum* schliesst die Lücke zwischen *Galio odorati-Fagetum* und *Carici-Fagetum*. Die Bezeichnung erscheint für unsere Gegend zwar nicht eben glücklich. Es wird ihr gegenüber dem ebenso wenig treffenden *Pulmonario-Fagetum* Frehner (63) 67 der Vorzug gegeben, da sie dieses einschliesst und in ihrer Erstfassung durch Tüxen (1937) Priorität geniesst.

UV *Lonicero alpigenae-Fagenion*  
Borhidi 63 em. Oberd. et Th. Müller 84  
Montane BuchenwälderA ***Dentario heptaphylli-Fagetum***(Br.-Bl. 32) Th. Müller 66 (*Fagetum sylvaticae* Moor 52 p.p., *Abieti-Fagetum* sensu Moor 52 p.p.)**Zahnwurz-Buchenwald**

Jura: Blauen, vor allem Nordseite, West- und Ostrand des Gempenplateaus. Verbreitet und z.T. grossflächig. Vereinzelt Tafeljura östlich der Ergolz und Dinkelberg. ± Absonnige Hänge. Frische, immer kalkhaltige, ± skelettreiche, humose Böden. Pararendzina.

SA – ***tilietosum*** Ellenb. et Klötzli 72  
(*Tilio-Fagetum* Moor 52)

## – mit Sommerlinde

Nicht völlig konsolidierte Böden an Steilhängen, an Felsfüssen.

SA – ***allietosum ursini*** Moor 52  
(*Aro-Fagetum* Ellenb. et Klötzli 72 p.p.)

## – mit Bärlauch

Tonreiche, z.T. skelettbare Böden.

- Anm.: Eigentliche Weisstannen-Buchenwälder – *Lonicero alpigenae-Fagetum* (*Abieti-Fagetum* sensu Moor 52, Kuoch 54) – erreichen das Gebiet auch in seinen höchsten Lagen (Blauen, Schartenfluh) nicht. Der Übergang von weisstannenarmen zu weisstannenreichen Beständen ist durchaus fliessend.

UV *Cephalanthero-Fagenion* Tx. 55  
ex Tx. et Oberd. 58  
Wärmeliebende Kalk-BuchenwälderA ***Carici-Fagetum*** Rübel 30 ex Moor 52  
em. Lohm. 53  
**Seggen-Buchenwald**

Jura: häufig und z.T. grossflächig; Dinkelberg, Isteiner Klotz. Mässig frische bis ziemlich trockene, ± kalkreiche, humose, z.T. skelettreiche, ± lehmige Böden in milden bis warmen Lagen. Im Gebiet mehrere Untergesellschaften, so:

SA – ***seslerietosum*** (Meusel) Lohm. 53  
(incl. *Seslerio-Fagetum* Moor 52)

## – mit Blaugras

Blauen- und Gempengebiet. Meist kleinflächig. Recht trockene, skelettreiche, humose, wenig lehmige Böden. Rendzina.

SA – ***caricetosum montanae*** J. L. Richard 61  
Jura, vor allem Gempenplateau, z.T. grossflächig. Oberflächlich entkalkte, flachgründig-trockene, ± lehmige Böden. Verbraunte Rendzina, Pararendzina.

**SA – molinietosum arundinaceae**

Oberd. 57 (Pulmonario-Fagetum melittetosum Frehner (63) 67 "mit kriechendem Liguster" Burnand et al. 90)

– mit **Pfeifengras**

Vor allem Gempengebiet. Wechselfeuchte Mergel und Verwitterungslehme.

**SA – caricetosum sylvaticae** Moor 72

(Pulmonario-Fagetum melittetosum Frehner (63) 67)

– mit **Waldsegge**

Skelettarme, basenreiche, recht frische lehmige Böden.

- Anm.: Das Carici-Fagetum fassen wir in der emendierten Form LOHMEYERS (1953) auf – also ohne höchste *Carex alba*. Es ist also wesentlich weiter ausgelegt als von MOOR (1952), ELLENBERG & KLOTZLI (1972) und in deren Gefolge von BURNAND et al. (1990), jedoch weniger extensiv als von MOOR (1972), dessen Intention eine einzige Kalkbuchenwald-Gesellschaft in der submontanen Stufe zugrundeliegt.